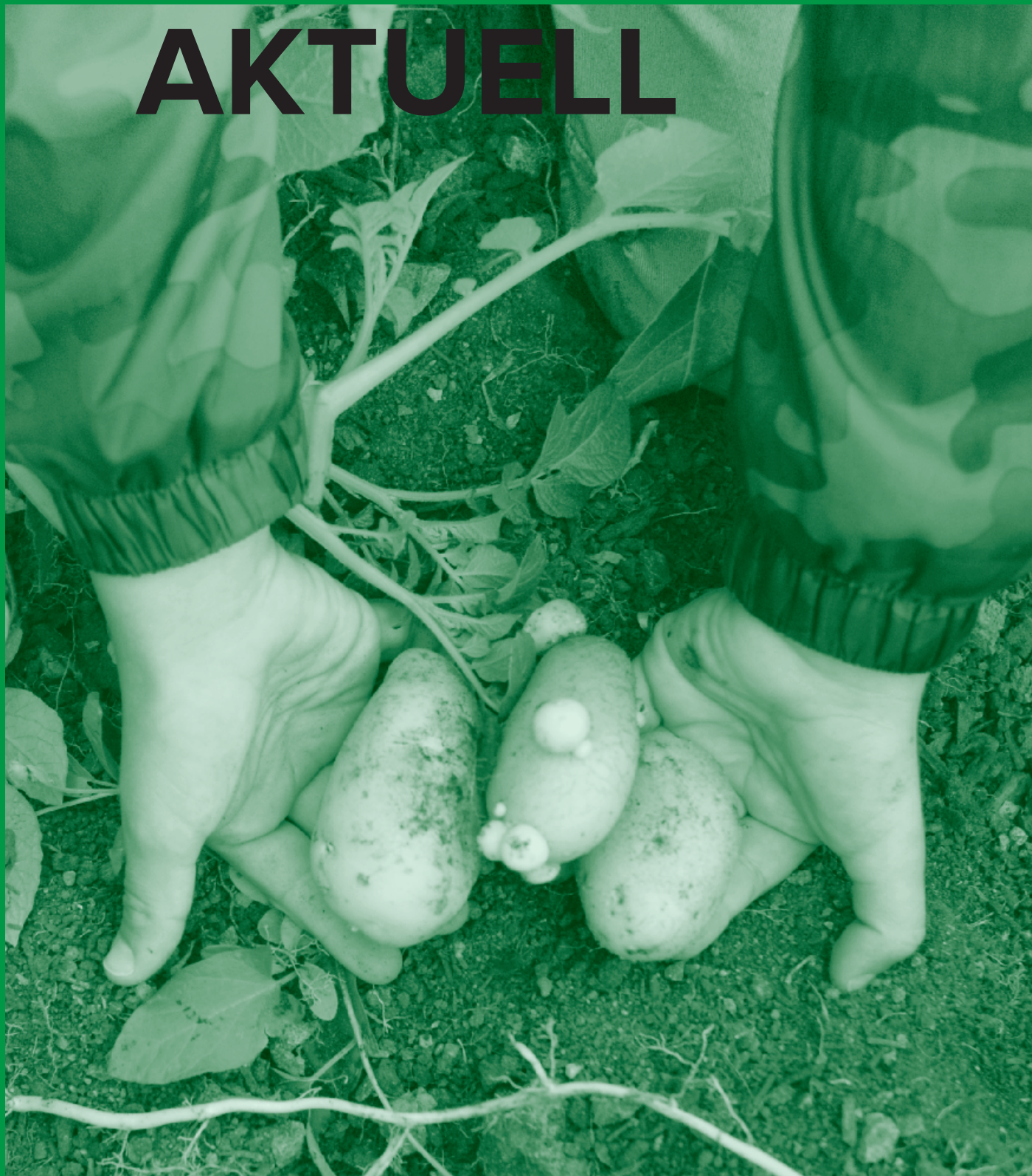


SCHULE

2018 / 3

AKTUELL



SCHULPOLITIK

Neue Schulleiter an den
Schulen der Stadt Wil

MAGAZIN

Kinder in der Natur

AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Allee: 20 Jahre Prisma
Primarschule Matt: Zirkuswoche
Oberstufe Sonnenhof: Stadtprojekt

IMPRESSUM SCHULE AKTUELL

HERAUSGEBER

Departement Bildung und Sport
Marktgasse 57
9500 Wil

KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE

Iris Ruf
Grubenstrasse 60
9500 Wil
071 911 70 48
i.ruf@bluewin.ch

REDAKTIONSTEAM

Iris Ruf
i.ruf@bluewin.ch
Sigrid Wöcke
sigrid.woecke@swil.ch
Susanne Wahrenberger
susanne.wahrenberger@stadtwil.ch
Andres Ulmann
andres.ulmann@stadtwil.ch

AUFLAGE

2600 Stück
3 x jährlich
N° 2018/3

online abrufbar:
www.stadtwil.ch → Bildung. Soziales. →
Bildung → Info-Magazin Schule aktuell

TITELBILD

Kartoffeln im Schulgarten Rossrüti

DRUCK

Zehnder Print AG, Wil

nächste Ausgabe
18. Januar 2019

Redaktionsschluss
30. November 2018

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil
Telefon: 071 913 53 83
E-Mail: schulsekretariat@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE

Montag – Freitag 8.00 – 11.30 Uhr

ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil
Telefon: 071 913 53 80
E-Mail: musikschule@stadtwil.ch
Internetadresse: www.mswil.ch

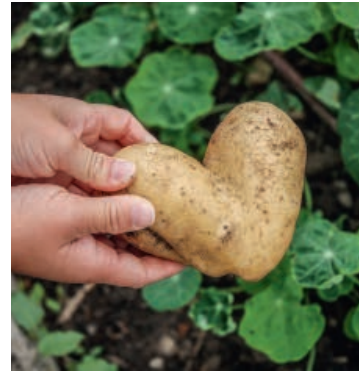
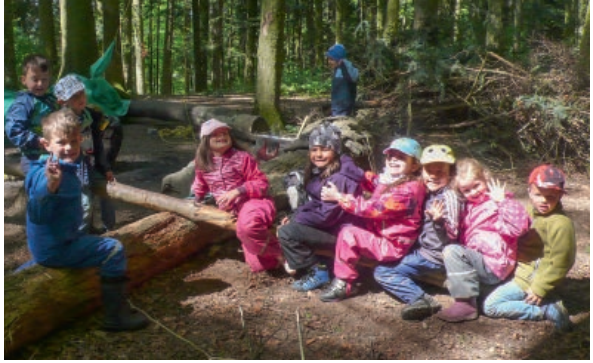
ÖFFENTLICHE SPRECHSTUNDE DER DEPARTEMENTSVORSTEHERIN

Jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr,
Schulverwaltung Wil, Marktgasse 57, 9500 Wil

Während dieser Zeit können alle ohne Voranmeldung
bei der Departementsvorsteherin vorsprechen. Nutzen
Sie diese Möglichkeit!

BITTE BEACHTEN

Während der Schulferien sowie am 20. August 2018
fällt die Sprechstunde aus.



KINDER IN DER NATUR

Kindergarten Bronschhofen: Waldwoche
Kindergarten Rossrüti: Kartoffelanbau
Primarschule Lindenhof: Liho Gardening

PRIMARSCHULE ALLEE

20 Jahre Prisma



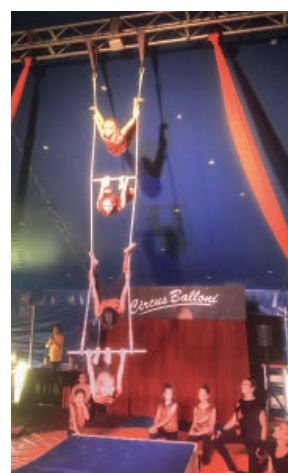


**PRIMARSCHULE
BRONSCHHOFEN**

Sonderwoche «Elektrobo»

PRIMARSCHULE MATT

Zirkuswoche «Fantastic»



INHALTSVERZEICHNIS

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Vorwort der Departementsvorsteherin	Seite	4
Schulbetrieb	Seite	5
Personelles	Seite	6
Sport	Seite	8

MAGAZIN

Kinder in der Natur	Seite	9
---------------------	-------	---

AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Allee	Seite	15
Primarschule Bronschhofen	Seite	16
Primarschule Kirchplatz	Seite	17
Primarschule Matt	Seite	18
Primarschule Tonhalle/Klosterweg	Seite	19
Oberstufe Bronschhofen	Seite	20
Oberstufe Lindenhof	Seite	22
Oberstufe Sonnenhof	Seite	23
Logopädischer Dienst	Seite	24

EIWIS	Seite	28
-------	-------	----

INFORMATIONEN

Pinnwand	Seite	26
Ferienkalender	Seite	29

Bilderbogen	Seiten	1, 2, 31, 32
-------------	--------	--------------

VORWORT DER DEPARTEMENTSVORSTEHERIN

SEHR GEEHRTE ELTERN

Natur pur – Denken Sie dabei auch an Berge, Seen, grüne Wälder und Wiesen, Tiere und blühende Pflanzen? Die Natur bietet unzählige Möglichkeiten für Ausflüge, Spiel und Bewegung. Wie erholsam ist es doch, an einem lauen Sommerabend durch den nahen Wald zu spazieren oder zu joggen, die frische Luft zu geniessen und den Alltag für einen Moment zu vergessen. Bestimmt kennen Sie das auch.

Die Natur bietet Raum und Möglichkeiten für die persönliche Entwicklung. Schon seit meiner Kindheit ist es mir wichtig, sie aktiv zu entdecken und zu erleben. Durch die Selbsterfahrung wächst auch die Erkenntnis, dass wir der Natur Sorge tragen müssen, damit sie in einem gesunden Gleichgewicht bleibt. Die Freude an der Bewegung im Freien hat mich über all die Jahre begleitet, sei es bei einer Velotour über die grünen Hügel oder bei einem Sprung in den erfrischenden Bodensee.

Diese Freude wird auch an den Schulen der Stadt Wil an die Kinder vermittelt. Dies nicht nur im Klassenzimmer, sondern in den unterschiedlichsten Formen wie beispielsweise bei regelmässigen Waldtagen, in einer Waldwoche, beim Erstellen eines Naturlabyrinths, beim Gärtnern im Schulgarten oder bei einem Besuch auf dem Bauernhof. Diese Erlebnisse führen zu einem höheren Bewusstsein im Umgang mit der Natur. So lernen die Schulkinder die Natur schätzen und achtsam mit den Ressourcen umzugehen, damit auch die nachfolgenden Generationen die unersetzbaren Naturschätze geniessen können.

Elektronische Geräte sind eine Selbstverständlichkeit in unserem Alltag geworden und machen auch vor dem Kinderzimmer nicht mehr Halt. Umso wichtiger ist es, Gelegenheiten für Kinder zu schaffen, sich in der Natur zu bewegen und sie selbst zu erforschen. Wann haben Sie das letzte Mal mit der ganzen Familie einen Sonntagsspaziergang gemacht? Durften Ihre Kinder Holz sammeln und ein Feuer entfachen, einen geeigneten Stecken für die Wurst mit dem eigenen Sackmesser zuspitzen und den Cervelat dann über dem Feuer bräteln? Solche Erlebnisse bleiben unvergesslich für die Kinder und stärken die Verbundenheit mit der Natur.



JUTTA RÖÖSLI

Departementsvorsteherin Bildung und Sport

Ich möchte Sie dazu motivieren, Ihre Freizeit zusammen mit der Familie im Naherholungsgebiet, im Wald, auf Bergtouren, an einem See oder im Garten zu verbringen. Vielleicht werden Sie dabei überrascht, wie viel Ihr Kind im Unterricht oder bei einem der naturbezogenen Projekte über das Ökosystem Natur gelernt hat und darüber zu berichten weiss. Vielleicht kommen Sie sogar selber in Entdeckerstimmung.

Ich wünsche ihnen einen guten Spätsommer mit vielen spannenden Erlebnissen in der faszinierenden Natur.

Stadt Wil
JUTTA RÖÖSLI

Departementsvorsteherin Bildung und Sport

INFORMATIONSNABENDE FÜR DEN ÜBERTRITT IN DIE OBERSTUFE

Im September 2017 wurden die Oberstufen-Informationsabende für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen erstmals gesamtstädtisch durchgeführt. Diese Organisationsform hat sich bewährt und soll auch für das Jahr 2018 beibehalten werden. Vermittelt werden an diesen Anlässen unter anderem Informationen über das Übertrittsverfahren sowie die Sekundar- und Realstufe. Auch können Fragen in Bezug auf den Oberstufenübertritt gestellt werden.

Den Eltern stehen folgende Veranstaltungsdaten zur Auswahl:

Montag, 10. September 2018, 19.00 Uhr	Lernraum Oberstufe Bronschhofen
Dienstag, 18. September 2018, 19.00 Uhr	Aula Primarschule Matt
Donnerstag, 20. September 2018, 19.00 Uhr	Aula Kollektivtrakt Lindenhof

Alle Eltern, deren Kind im Schuljahr 2018/19 eine 6. Klasse an den Schulen der Stadt Wil besucht, erhalten nach den Sommerferien eine schriftliche Einladung.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

REGELUNG DISPENSATION BEI RELIGIÖSEN FEIERTAGEN

An den Schulen der Stadt Wil gelten ab dem 1. August 2018 einheitliche Regelungen für die Beurlaubung der Schülerinnen und Schüler an hohen religiösen Feiertagen. Als Grundlage dafür dienen die Empfehlungen im Umgang mit Kindern mit besonderen Glaubensbekenntnissen des Erziehungsrates des Kantons St. Gallen vom März 2007.

An hohen religiösen Feiertagen können schulpflichtige Kinder auf Wunsch der Eltern für einen Tag pro Schuljahr beurlaubt werden, damit das Fest gemäss der Glaubenszugehörigkeit gefeiert werden kann. Der Antrag auf Beurlaubung hat von den Eltern schriftlich an die Klassenlehrperson zu erfolgen und muss frühzeitig eingereicht werden. Bei weiteren durch die Religionszugehörigkeit bedingten Absenzen sind die beiden frei zu wählenden Halbtage des Freistellungskontingents einzusetzen.

Diese Handhabung ist auch in der Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler abgebildet. Ein Merkblatt, welches auf der Website www.stadtwil.ch → Bildung.Soziales. → Organisatorisches → Merkblätter abgerufen werden kann, gibt Auskunft über die als hohe Feiertage geltenden Feste.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

TOBIAS MATTES – NEUER SCHULLEITER IN DER PRIMARSCHULE MATT

Nach 17 Jahren für die Schulen der Stadt Wil ging Ruedi Blumer, Schulleiter der Primarschule Matt, Ende Juli 2018 in Pension. Während seiner langjährigen Tätigkeit konnte Ruedi Blumer im Mattschulhaus verschiedene Höhepunkte durchführen und mitgestalten. Dazu gehörten beispielsweise die Sanierung des Schulhauses im Schuljahr 2007/08 oder die Einweihung des Spielplatzes Bergholz, welcher unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler des Mattschulhauses entstand. Wir bedanken uns sehr herzlich für den grossen Einsatz und wünschen Ruedi Blumer viel Freude und Energie für die Umsetzung von neuen Projekten und Plänen.

Als Nachfolger von Ruedi Blumer konnte Tobias Mattes aus St. Gallen gewonnen werden. Er ist 43-jährig und war bisher unter anderem als Primarlehrer, Lernberater am



Regionalen Didaktischen Zentrum Gossau, Praktikumsleiterausbildner an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und Dozent im Schwerpunktstudium «multiprofessionelle Kooperation» tätig. Tobias Mattes verfügt zudem über umfangreiche Erfahrungen in der Beratung und im Coaching von Lehrpersonen,

in der Führung von Schulentwicklungsprojekten sowie in der Schulorganisation. Wir sind überzeugt, dass mit dieser Wahl für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrpersonen und das Team wiederum gute Bedingungen für die Weiterentwicklung der Schuleinheit gewährleistet sind. Tobias Mattes wünschen wir einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

MARCO BÜCHLI – NEUER SCHULLEITER IN DER OBERSTUFE BRONSCHHOFEN

Der jetzige Schulleiter der Oberstufe Bronschhofen, Christof Seitter, hat sich für eine neue berufliche Herausforderung in Oberuzwil entschieden und deshalb seine Anstellung an den Schulen der Stadt Wil per Ende Juli 2018 gekündigt. Christof Seitter war seit der Eröffnung im Schuljahr 2003/04 als Schulleiter der Oberstufe Bronschhofen tätig. Mit viel Energie, Innovationsgeist und Engagement hat er die Oberstufe Bronschhofen aufgebaut, weiterentwickelt und geprägt. Wir bedanken uns bei Christof Seitter sehr herzlich für sein grosses fachliches und persönliches Engagement.

Nach Eingang der Kündigung von Christof Seitter haben wir eine engagierte und kommunikative Persönlichkeit gesucht, die zur gesamtstädtischen Betriebskultur und insbesondere zur Oberstufe Bronschhofen passt. Wir freuen uns, dass wir mit Marco Büchli aus Abtwil diese Person gefunden haben. Herr Büchli, Jahrgang 1959, war unter anderem im Raum Basel als Werk- und Berufsschullehrer sowie in St. Gallen als Lehrer und Leiter an einer



integrierten Oberstufenschule angestellt. In den vergangenen elf Jahren setzte er sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter / Schulevaluator in der Bildungsdirektion des Kantons Zürichs sowie freiberuflich im Kanton Appenzell Ausserrhoden an insgesamt über 150 Schulen für die Qualitätsentwicklung und -sicherung ein.

Neben seinen beruflichen Tätigkeiten schloss er unter anderem die Masterausbildung «Unterrichtsentwicklung und Beratung» an der PH Graubünden / PPZ Uster erfolgreich ab. Herr Büchli wird in einer dreimonatigen Übergangsphase bis zum Ablauf seiner sechsmonatigen Kündigungsfrist weiter an der Bildungsdirektion ZH arbeiten. Er steht der Oberstufe Bronschhofen in diesem Zeitraum mit reduziertem Pensum und ab November voll als Schulleiter zur Verfügung. Wir heissen Marco Büchli in Wil herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

ABSCHIED VON DER SCHULE



v.l.: Jutta Röösl, Paul Egli, Laetitia Appius-Hersche, Reto Hanselmann

Am Ende des Schuljahres 2017/18 wurden zehn Mitarbeitende des Departementes Bildung und Sport mit herzlichem Dank und den besten Wünschen in den Ruhestand verabschiedet:

LAETITIA APPIUS-HERSCHE	Primarschule Kichplatz
MAYA BEGLINGER	Musikschule
RUEDI BLUMER	Schulleiter Primarschule Matt
DANIEL COVINI	Musikschule
PAUL EGLI	Primarschule Bronschhofen
ELISABETH GAUCH	Musikschule
RETO HANSELMANN	Primarschule Lindenhof
ELISABETH HINDER	Musikschule
CHRISTIAN SCHAWALDER	Primarschule Kirchplatz
MARKUS SCHMID	Oberstufe Bronschhofen

DIENSTJUBILÄEN

Bei Schuljahresschluss fanden an den Schulen der Stadt Wil die Schlussessen statt. Dieses Jahr durften an diesen internen geselligen Anlässen für ihre Dienstreue im Departement Bildung und Sport folgende Personen geehrt werden:

40 JAHRE

MARIANNE STOLL Primarschule Lindenhof

35 JAHRE

MATHIAS SCHLEGEL Schulleiter Oberstufe Lindenhof

30 JAHRE

BRIGITTE BURKHART Primarschule Bronschhofen

25 JAHRE

CHRISTINE HEUBERGER Primarschule Bronschhofen

RITA SCHEIWILLER Oberstufe Lindenhof

20 JAHRE

PETRA GÄHWILER Kinderhort

RENATE GÜNTER Primarschule Matt

MANFRED JUNKER Musikschule

IRÈNE JAHN RIEDMANN Primarschule Kirchplatz

BARBARA SCHMID Logopädischer Dienst

SABINE SCHÖNDORFER Primarschule Kirchplatz

10 JAHRE

MIRCO CALABRESE Oberstufe Lindenhof

PRISKA CAPPELLI Primarschule Lindenhof

JULIETTE MOOS Oberstufe Sonnenhof

CORNELIA MÜLLER Kinderhort

MICHAEL OGGENFUSS Oberstufe Bronschhofen

EDITH SCHWEIGL Tagesstruktur Obere Mühle

MANUELA SEITZ Tagesstruktur Rosenstrasse

KATHARINA STOLL Schulleiterin Primarschule Lindenhof

URSULA TANNER Primarschule Kirchplatz

ERIKA TANNÓ Primarschule Tonhalle/Klosterweg

CORNEL THALER Oberstufe Sonnenhof

JACQUELINE WERLEN Primarschule Allee

Die Stadt Wil gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum und bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den langjährigen und verdienstvollen Einsatz.

STADT WIL



ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER KIDS CHALLENGE

An den beiden Mittwochnachmittagen, 13. und 20. Juni 2018, fanden die letzten Anlässe der Kids Challenge statt. Diese wurde durch die Fachstelle Sport und Infrastruktur in Zusammenarbeit mit dem Verein Raumbang und den lokalen Sportvereinen organisiert. (weitere Bilder Seite 32)

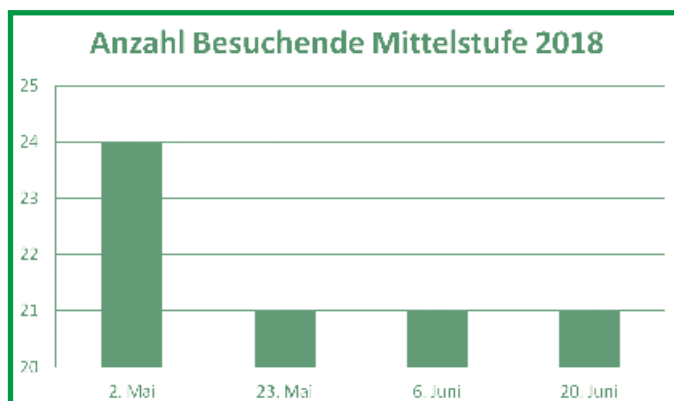
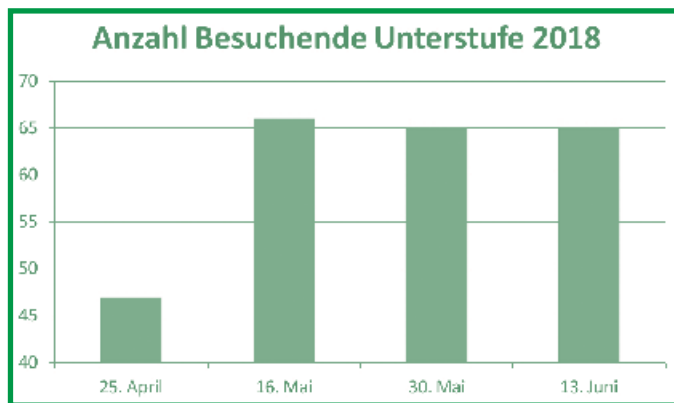
Die Kinder konnten wiederum von einem reichhaltigen Bewegungsprogramm profitieren. An den Anlässen der Kids Challenge lernten sie zuerst die Vereine kennen und hatten Übungsstunden in den jeweiligen Sportarten. Anschliessend gab es dann bei allen Sportarten einen spielerischen Wettkampf. Bei den letzten zwei Anlässen zeigte am 13. Juni 2018 der Verein KTV Wil Jugendriege den Unterstufenschülerinnen und -schülern seine Sportart mit Stafetten und einem Völkerball-Turnier. Am 20. Juni 2018 erklärte der STV Wil Volleyball den Kindern der Mittelstufe seine Sportart mit verschiedenen Posten und einem Volleyball-Turnier.

Nach der körperlichen Betätigung folgte der Höhepunkt der Kids Challenge: die Rangverkündigung. Die drei Tagessieger-Gruppen erhielten einen speziellen Spitzbuben mit Kids Challenge-Logo. Zum Abschluss erhielten alle Kinder eine Medaille für das Mitmachen bei der Kids Challenge 2018.



Insgesamt haben an diesen acht Mittwochnachmittagen bei der Unterstufe durchschnittlich 60 Kinder, bei der Mittelstufe durchschnittlich 22 Kinder teilgenommen. Wie auch im letzten Jahr beteiligten sich mehr Knaben als Mädchen. Gemäss den schriftlichen Beurteilungsblättern der Kinder war die diesjährige Kids Challenge ein Erfolg und es wird eine Fortsetzung im nächsten Jahr gewünscht. Die rege Teilnahme und die positiven Rückmeldungen der Kinder unterstreichen das Bedürfnis nach städtischen Sportangeboten ausserhalb der Unterrichtszeiten.

JÉRÔME KOLLER
Lernender Fachstelle Sport und Infrastruktur



WALDWOCHE KINDERGARTEN BRONSCHHOFEN

«Im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug, mit geheimnisvoll wirkenden Bäumen und ungewohnten Geräuschen, wird die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt.» Unter diesem Motto führten wir mit unserer Kindergartenklasse im Mai 2018 eine Waldwoche durch. (weitere Bilder Seite 1)

Jeden Morgen trafen wir uns um 8.00 Uhr im Kindergarten und spazierten, ausgerüstet mit Rucksack, Seilen, Blachen, Sägen und Lupen, in den Dreibrunner Wald. Dort angekommen, richteten wir zuerst unseren Waldplatz ein. Zwei Väter bauten mit uns ein Dach, ein Waldsofa und ein Wald-WC. Am Montag und am Donnerstag kochten wir ein leckeres Mittagessen auf dem Feuer. An den anderen Tagen gingen wir am Mittag nach Hause.



Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Herrn Renaldo Vanzo, Revierförster Wil. Er ging mit uns auf Entdeckungstour, erzählte über das Leben der Waldtiere und beantwortete unsere Fragen. Die Kinder waren täglich mit Holz suchen, Feuer machen, Hangklettern und -rutschen, Bauen, Schnitzen, Beobachten und Spielen beschäftigt. Sie fanden sich in kleinen Gruppen zusammen und genossen das freie Spiel im Wald. Begleitet und unterstützt wurden wir von interessierten Vätern. Alle waren motiviert und mit Freude dabei und freuen sich schon auf die nächste Waldwoche.

KIRSTEN SCHÖN
Kindergärtnerin Primarschule Bronschhofen



EIN STEIN, EIN TINTENFISCH ODER DOCH EINE KARTOFFEL?

An einem kühlen Morgen vor den Frühlingsferien stehen die Kindergartenkinder von Rossrüti mit glänzenden Augen vor der Tür. Nebst Gummistiefeln und Mützen sind viele auch mit Gartenwerkzeug ausgestattet. Noch vor der Begrüssung wollen die Kinder wissen, wann es denn endlich losgehen kann. (weitere Bilder Seite 1)

Der April mit seinem kühlen und nassen Wetter hat die Geduld der Kinder auf eine harte Probe gestellt. Doch heute sieht der Himmel freundlich aus und die beiden Kindergartenklassen machen sich auf den Weg zum Schulgarten.

VORARBEITEN FÜR DAS KARTOFFELBEET

Bei der Gartenfläche hinter dem Schulhaus angekommen, werden wir herzlich von Sigrid Wöcke begrüsst. Sie leitet in Rossrüti das Projekt «Gartenkind» und hat uns gefragt, ob wir Lust hätten, einen Teil des Gartens zu bepflanzen. Natürlich haben wir Lust, und wie!

Doch vor dem Einpflanzen müssen wir das Beet von Unkraut und kleinen Steinen befreien. Die Kinder schauen aufmerksam zu, wie man mit der kleinen Hacke die Pflanze samt ihrer Wurzel aus der Erde zieht und machen sich danach voller Eifer ans Werk. Bald werden die Wurzellängen miteinander verglichen und da ist auch schon der erste Wurm! Und dort ein Käfer! Bis zum verdienten Znüni arbeiten die Kinder fröhlich und mit viel Ausdauer.



EIN RÄTSEL WIRD GELÖST

Nach der Stärkung sitzen wir im Kreis zusammen und schauen auf ein schrumpeliges, graues Etwas mit langen Armen. Was ist das wohl? Ein Stein kann es nicht sein, der würde sich in unserer Hand kälter anfühlen und wäre auch nicht so weich. «Es sieht aus wie ein Tintenfisch!» ruft ein

Kind und lacht. Schliesslich kommen wir dem Rätsel auf die Spur: Vor uns liegt eine alte Kartoffel, die bereits neue Sprossen ausgetrieben hat. Bei der Erklärung, dass nun jedes Kind eine solche alte, schrumpelige Kartoffel einpflanzen darf und dadurch neue Kartoffeln wachsen werden, gibt es grosse Augen. Doch die Skepsis wird gleich vom Tatendrang verdrängt und schon werden in schönen Reihen kleine Löcher für die Kartoffeln gegraben. Spätestens seit dem Jäten zu Beginn des Vormittags haben die Kinder ihre Scheu vor der weichen und feuchten Erde abgelegt und so brauchen wir lediglich unsere Hände und keine Schaufeln. Als die Kartoffeln in den Mulden liegen, werden die Löcher von den Kindern vorsichtig wieder mit Erde zugeschüttet. Am Ende wird ein kleiner Berg über der Kartoffel aufgetürmt, so dass die Kartoffel auf keinen Fall ans Tageslicht kommt.

Besonders wichtig für die Kinder ist natürlich auch, dass die eigene Kartoffel mit ihrem Namen gekennzeichnet wird. So stecken sie stolz ihre selbstgestalteten Namensschilder in die Erde. Mit grosser Zufriedenheit und schmutzigen Händen machen wir uns auf den Rückweg zum Kindergarten.



ERNTEN UND FEIERN

Nach den Frühlingsferien besuchen wir unser Kartoffelbeet und staunen freudig, als wir die grünen Kartoffelpflanzen entdecken! Die Kinder beobachten fasziniert, wie ihre Kartoffelstaude wächst und zu blühen beginnt und einige schauen sogar mit ihren Familien im Schulgarten vorbei. Obwohl es nicht ganz leicht ist, sich vorzustellen, dass unter der Erde bereits neue Kartoffeln liegen, bleibt die Begeisterung der Kinder gross.

Bis wir unsere Kartoffeln schliesslich ernten können, müssen wir ein zweites Mal geduldig sein. Vor den Sommerferien holen wir die Knollen aus der Erde und veranstalten ein kleines Kartoffelfest. An diesem Tag sind wir uns alle sicher: das Warten hat sich gelohnt!

ELISA HUBER UND NADINE JOHO
Lehrerinnen Kindergarten Rossrüti

AUF DEM FEUER KOCHEN

Unsere Sechstklässler hatten sich eine Belohnung verdient. In den vorangegangenen Wochen und Monaten hatten sie Bonuspunkte gesammelt, die für positives Arbeits- und Sozialverhalten verteilt wurden, zum Beispiel: einander helfen, Streit schlichten, Hausaufgaben sorgfältig erledigen oder selbständiges Arbeiten im Unterricht.

Als die vorgegebene Summe an Punkten erreicht wurde, diskutierten wir im Klassenrat, wie die Belohnung aussehen sollte. Bedingung war ein gemeinsames Erlebnis für alle, welches das Klassenbudget wenig belastete. Ausgewählt wurde schliesslich ein Mittagessen im Wald; ein ganz besonderes, gekochtes Mittagessen, nicht bloss Würste mit Schlangensbrot. Die Kinder wünschten sich das Lieblingsessen vieler: Fajitas.

Dank der Unterstützung der Fächergruppenlehrerin Daniela Stutz brutzelte bald eine feine Fleischfüllung auf dem Feuer. Sogar ein Kuchen für das Dessert wurde auf dem Feuer gebacken. Alle waren überzeugt: Es war ein tolles und superleckeres Erlebnis für alle!

NATHALIE HOENNER
Lehrerin Primarschule Lindenhof



LIHO GARDENING

Am Anfang war es ein eingezäuntes Stück Erde. Nun blühen Blumen und Kräuter, das Gemüse wächst in Reihen oder lose gruppiert. In einer Ecke ist ein runder, mit Weiden geflochtener Sitzplatz gestaltet, Kissen und Werkzeug lagern in einem selbstbemalten Geräteschuppen. Mit der Kleinklasse der Mittelstufe hat Erika Herbiniger einen lebendigen Garten geschaffen. (Bilder Seite 1)

Wie bist du zur Gartenarbeit mit der Klasse gekommen?

Der Garten war schon da, wurde bereits bepflanzt; ich habe die Idee also übernommen. Mir gefiel der Grundgedanke, mit den Schülerinnen und Schülern Kreisläufe der Natur zu erleben und zu gestalten. Ein Garten ist etwas Lebendiges; die Natur schafft und wir auch, einmal mit ihr, einmal neben ihr. Der Start war zäh. Schubkarre um Schubkarre entfernten wir Unkraut und buddelten Steine aus dem Boden. Den Kindern schien das wenig auszumachen. Sie motivierten mich, weil sie sich (fast) immer freuten, wenn wir in den Garten gingen – und sie tun es heute noch!



Du unterrichtest viele Kinder mit Migrationshintergrund. Sind sie vertrauter mit Garten- oder Landarbeit?

Die meisten sind ja hier aufgewachsen und hatten auch in ihren Heimatländern kaum einen Bezug zum Garten. Wie alle anderen standen sie befremdet vor Regenwürmern und Käfern, verwechselten Setzlinge und Unkraut, konnten keine Hacke bedienen. Mit dem Wissen über Tiere und Pflanzen, das wir in NMG aufgebaut haben, und der Erfahrung im Garten hat sich vieles verändert. Heute kommt es vor, dass ein Kind ein anderes auffordert, den Regenwurm wieder einzugraben: «Der mag kein Sonnenlicht». Manche Kinder besuchen in der Freizeit den Garten mit ihren Eltern. Andere erzählen nach den Ferien plötzlich von den Gärten ihrer Verwandten oder Grosseltern. Sie entdecken Verbindungen, schaffen Anknüpfungspunkte dort wie hier, selbst mit den anderen Leuten der Schrebergärten.

Haben immer alle eine Arbeit im Garten?

Meistens besprechen wir die anfallenden Arbeiten im Voraus im Schulzimmer. Aktuell müssen wir die Regenrinne versetzen, damit wir das Regenwasser sammeln können. Wir setzen die vorgezogenen Blumen ein, jäten, säen

nochmals Sonnenblumen, ernten Kopfsalat und Radieschen, spitzen Scheite an, um die Saat anzuschreiben ... Im Laufe der Zeit entdecken die Schülerinnen und Schüler und ich mit ihnen, welche Arbeiten sie gerne machen, wo sie geschickt sind, was sie noch lernen oder ausprobieren möchten. Beschäftigt sind sie immer und oft ist die Zeit zu knapp, um alles zu erledigen.

Der Garten ist mittlerweile zu einer richtigen Anlage geworden ...

Eine schöne Gestaltung gehört für mich dazu, wie das Schild «Liho Gardening», das wir bemalt haben, der Geräteschuppen oder der Sitzplatz mit dem Weidengeflecht. Das regt auch die Kinder zum Gestalten an. Sie legen Steine in ihre Gärten oder gestalten sie mit Holzabschnitten. Ebenso lege ich Wert auf eine sorgfältige Präsentation der Ernte, bevor wir sie im Schulzimmer verteilen. Vielleicht richten sie dann den Salat auch sorgfältig an zu Hause. In erster Linie aber hat die Gestaltung eine Funktion. Der Sitzplatz dient der Besprechung, für Pausen oder als ruhiger Platz, um zu schnitzen oder Gemüse zu putzen. Das neue Tomatenhaus soll künftig auch Platz bieten zum Anziehen von Blumen und Gemüse.

Einen Teil der Werkstunden nutzt du für den Garten. Welche Lernfelder erschliessen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Gartenarbeit?

Sie können unter anderem viele Fertigkeiten aus dem Werkunterricht anwenden. Beim Tomatenhaus mussten sie einen Plan zeichnen, ein Modell herstellen, messen, berechnen, dann sägen, hämmern ... Für den Sitzplatz lernten sie flechten. Sie lernen den richtigen Umgang mit den Gartengeräten, müssen durchhalten, die Kraft richtig dosieren und sie müssen immer wieder zusammenarbeiten oder rücksichtsvoll nebeneinander arbeiten. Hinzu kommen die Bezüge zum Fachbereich NMG über Pflanzen, Tiere, ökologische Zusammenhänge, Ernährung, Gesundheit und so weiter.

Was bleibt in bester Erinnerung, wenn du zurückblickst auf deine zwei Jahre Gartenarbeit mit der Kleinklasse?

Es gibt unzählige schöne Momente im Garten. Mich freut besonders, dass eine Entwicklung sichtbar ist. Die Kinder haben ihr Verhalten gegenüber der Natur verändert: Sie staunen mehr, zeigen Freude, rufen ihr Wissen ab und wenden es an. Ein Mädchen, das jetzt in der Oberstufe ist, pflegt noch immer selbständig ein kleines Gartenstück. Toll ist auch die tatkräftige Unterstützung und das Mitdenken, das wir immer wieder erfahren dürfen: Von den Kolleginnen und Kollegen in der Schule, von den Hauswarten und auch von den Nachbarn im Garten.

KATHARINA STOLL
Schulleiterin Primarschule Lindenhof

FROSCHRETTUNGSAKTION AM HASENLOOWEIER

Guido Zurburg, Lehrperson der Oberstufe Sonnenhof, setzt sich jedes Jahr mit seinen Schülerinnen und Schülern für die Frösche am Hasenlooweier ein. Er berichtet über die diesjährige «Froschrettungsaktion».

Es ist 18.00 Uhr. Ein Auto voll Schülerinnen und Schüler fährt zusammen mit dem Biologielehrer Richtung Konstanz zum Hasenlooweier. Es dunkelt bereits ein. Heute ist es optimal. Es regnet und fast alle Jugendlichen haben an gute Kleidung und Taschenlampe gedacht. Für den Notfall hat die Lehrperson immer Ersatz dabei. Beim Laichgebiet wird das Auto parkiert. Reger Autoverkehr herrscht: Die Arbeiter begeben sich auf den Heimweg Richtung Konstanz, andere für die letzten Einkäufe Richtung Wil.

Schutzwesten, Warnblinker und die Froschtafeln bremsen leider die Autofahrer nicht optimal ab. So kommt es vor, dass einzelne Autos mit fast 100 Sachen an uns vorbeidonnern. Gependete grosse, reflektierende Plakate «Achtung Schüleraktion» helfen seit diesem Jahr, dass die Autofahrer während der ca. eineinhalbstündigen Aktion ihre Geschwindigkeit vermehrt reduzieren. Die Helfer sind angewiesen, die Strasse nicht zu betreten und sich ausschliesslich hinter dem 40 cm hohen Froschzaun, der immer vom Werkhof Wil fachmännisch aufgestellt wird, zu bewegen.

Dieses Jahr sind nur vereinzelte Grasfrösche bereits im Februar über die Strasse gewandert, weil der Monat sehr kalt war. Mal schauen was heute Anfang März unterwegs ist. Die Feuchtigkeit und eine Temperatur von 8 Grad sind optimal. Miran und Janis kontrollieren die Nordseite und David und Dario die Südseite. Ein Aufschrei, die erste Kröte ist entdeckt. Es ist ein Männchen. Diese kommen meist 30 Minuten vor den Weibchen und sind in der Überzahl, so dass allfällige Verluste durch bereits gesättigte Räuber und Opfer der Strasse wettgemacht werden. Da, noch ein Grasfrosch, fast aus dem Kübel hüpfend, viel glatter und glitschiger.

Die Schülerinnen und Schüler gewöhnen sich daran, die Tiere hinter den Vorderbeinen zu packen und mit einem Griff in den Kübel zu legen, meist lieber mit Handschuhen, denn der Amphibienschleim sollte nicht auf unsere Schleimhäute oder in unsere Augen gelangen. Heute wird der Kübel schnell halb voll und muss mehrmals geleert werden. Zum Zählen werden die Grasfrösche alle in den kleinen Nordteich gebracht, wo das «Gurren» schon recht laut und sogar beim Verkehrslärm unüberhörbar ist. Die

Laichballen werden durch die Männchen befruchtet. Rund zwei Wochen später spielt sich das Gleiche an der selben Stelle mit den Wasserfröschen ab. Die Erdkröten, die auch durch den Tunnel wandern, laichen ihre filigranen Schnüre an der Südseite des grossen Teils des Weiher. Dort, wo die Morgensonne zuerst erwärmt, ist der ideale Brutplatz. Da die Berg- und Teichmolche sich gerne an die Laichballen der Frösche ranmachen, setzt man alle Schwanzlurche auch im Südteil aus. Leider konnte ein Erdkrötenpaar unbemerkt über den Zaun gelangen und wurde von einem Autopneu überrollt. Dies tut allen Helfern immer sehr weh, aber ohne deren Einsatz gäbe es jeden Abend 50 bis 100 zusätzliche Amphibienleichen.

Dieses Jahr kommen die Lurche konzentriert. Nach zwei Wochen ist die Hin- und Rückreise gelaufen und wir haben einen neuen Rekord. Rund 1500 Exemplaren konnten wir die sichere Überquerung der stark befahrenen Strasse ermöglichen. Dazu kommen jene Tiere, die die Strasse gar nie überqueren, denn sie sind standorttreu und wandern meist weniger als einen Kilometer vom Winterquartier zum Laichgewässer, vom Laichgewässer zum Frühlingsschlafplatz und, wenn die Insekten nach sind, zum Sommerfütterplatz – dies aber erst Ende April, bis dann müssen sie sich mit den Reserven begnügen.

Mittlerweile ist es 20.00 Uhr, der Regen ist stärker geworden und es kommen immer weniger Tiere und Autos. Durchnässt sammeln wir alle Utensilien ein, setzen uns in das warme Auto und führen die Statistik nach: Zwei Grasfroschweibchen, neun Grasfroschmännchen, ein Teichmolchweibchen (eine Rarität), 27 Erdkrötenmännchen, neun grosse Erdkrötenweibchen und ein Wasserfroschmännchen. Dies unsere heutige Ausbeute. Der Lehrer fährt zum Schluss alle Schülerinnen und Schüler bis vor die Haustüre und bedankt sich bei ihnen im Namen der Amphibien. Sicher ein Erlebnis, das wahrscheinlich mehr Wert hat als zehn Biologiektionen.

GUIDO ZURBURG
Lehrer Oberstufe Sonnenhof



ARBEITS- UND UMWELTEINSATZ IN LA PUNT-CHAMUES-CH

Am Sonntag, 18. Juni 2018, starteten wir, die Klassen 2A und 2B der Oberstufe Lindenhof, mit unserer Reise am Bahnhof Wil. Unser Ziel: La Punt-Chamues-ch im Engadin. Dort verbrachten wir fünf Tage in unserem Arbeits- und Umwelteinsatz.

Am Montagmorgen früh startete die erste Gruppe mit dem alltäglich wechselnden Frühstückseinsatz. Nach der Stärkung ging es per Transporter an den ersten Arbeitsort im Wald. Die Jugendlichen waren gespannt und etwas nervös, denn sie wussten nicht, was sie erwartete. Ihre erste Arbeit bestand darin, unendlich viele Äste von gefällten Bäumen vom Boden aufzuheben und auf Haufen zu schichten.

Die Idee dahinter: Erstellung von Ökonischen für Waldtiere wie Siebenschläfer, Mäuse und andere Kriechtiere. Zudem verringern diese die Waldbrandgefahr in diesem trockenen Gebiet und schaffen neue Nährstoffe für wachsende Bäume.

Unser pädagogisches Ziel war, das Vertrauen zur Natur zu wecken, sowie den Respekt gegenüber Flora und Fauna und deren Fortbestehen zu fördern. Dies stellte sich als grössere Herausforderung heraus. Die zweimalige Erklärung und Schulung des Revierförsters waren eine grosse Unterstützung dafür.

Bereits am zweiten Tag mussten Schülerinnen und Schüler speziell motiviert werden, da sie den Sinn der Arbeit nicht einsahen und die körperliche Arbeit nicht gewohnt waren. Die Ausdauer und der Biss, wichtige Voraussetzung für die Berufswelt, wurden stetig trainiert.

Dennoch fehlte es nicht an kleineren oder grösseren Highlights wie:

- der freie Nachmittag im mondänen St. Moritz
- die Eidechse, die sich als Feuersalamander entpuppte
- der Kontakt mit wilden Tieren, das Beobachten des Tannenhähers und das Hoppeln von Hasen
- das Einsammeln von kleinen Fröschen zu deren Rettung
- die vielen Gänge des Siebenschläfers in einem Baumstrunk
- Kontakte untereinander, ohne Handy
- Kontakt zu anderen Jugendlichen (Fussballspiel mit anderen Jugendlichen)
- die abendliche Austauschrunde
- das abwechslungsreiche Lageressen mit leckerem Dessert



Das monotone Ästehaufenschichten wurde durch die Donnerstagsarbeit unterbrochen. Doch auch diese Arbeit, die Sanierung einer Forststrasse mit Schaufeln und Pickeln und das Räumen der Strassenborte, war anspruchsvoll und die Jugendlichen meldeten sich freiwillig wieder zur Arbeit der ersten zwei Tage. Dies geschah sehr zur Freude der Forstwarte, weil eben diese Arbeitsform eine riesengrosse Unterstützung und Hilfe für sie war und ist. Die Schülerinnen und Schüler sahen anhand der vielen grossen Haufen, was sie in dieser Woche geleistet hatten und waren überrascht und sehr stolz auf sich.

Auf der Rückreise am Freitagnachmittag war es ruhig. Die Stimmung zeigte Zufriedenheit und auch Ausgeglichenheit. Beides führen wir auf den Aufenthalt in der Natur zurück, auf die ausgewogene Ernährung, die klassenübergreifenden Kontakte, Gespräche und ungestörte Nächte in der handyfreien Zeit.

JESSICA NIEDERER UND CARLA PLANZER
Lehrerinnen Oberstufe Lindenhof



20 JAHRE PRISMA

**«OLÉ, OLÉ, OLÉ
MIR GÖND IS ALLEE
S'PRISMA HET GEBURTSTAG
JUHEE, JUHEE.»**

Mit diesen Zeilen eröffnete am 22. Juni 2018 der Kinderchor das Jubiläumsfest «20 Jahre Prisma». Es war ein buntes, aufregendes und erlebnisreiches Geburtstagsfest. Kinder, Eltern, Lehrpersonen, Ehrengäste und Mitarbeitende des Departements Bildung und Sport feierten das zwanzigjährige Bestehen der Prisma Schule. (Bilder Seite 1)

Am Morgen des Festtages machten die Schülerinnen und Schüler Aktivitäten in ihren Schulklassen, die einen Beitrag für das Gelingen des Festes leisteten. Es wurden unter anderem Geburtstagsküchlein gebacken, Dekorationen für Schulhaus und Festzelt gestaltet oder der Pausenkiosk vorbereitet. Nach der Pause lernten die Kinder die Entstehungsgeschichte vom Prisma kennen, die von Heidi Gehrig am Prismatreff vorgestellt wurde. Die Kinder lauschten den Worten der Prisma-Initiantin mit Interesse. Der eigentliche Festakt begann erst am Nachmittag mit der Eröffnungsrede durch die Schulleiterin Barbara Vogel. Zum Schluss assen die Kinder ein Prisma Geburtstagsküchlein, und somit konnte das Vergnügen mit den verschiedenen Spielangeboten rund um das Schulhaus und dem Kinderflohmarkt beginnen.

Ab 17 Uhr ging es mit dem offiziellen Festakt mit Ehrungen von Seiten der Schulratspräsidentin Jutta Rööslü weiter. Im Prisma, so sagte sie, würde man mit den Kindern Schule machen und nicht für die Kinder die Schule gestalten. Die Schülerinnen und Schüler seien ein Teil des individualisierenden Unterrichts. Die Kinder übernehmen für sich selber und füreinander Verantwortung, unterstützen sich gegenseitig und lernen voneinander. Sie sollen bei Dingen, die sie betreffen die Möglichkeit haben, zu sagen, was sie denken, was sie fühlen und was sie möchten. Deswegen sei das Prisma, wo integrativ und partizipativ unterrichtet wird, eine Schule mit Ausstrahlung.

PRISMA – EINE SCHULE MIT AUSSTRAHLUNG

Seit zwanzig Jahren ist das Prisma eine Schule, die sich für Vielfalt, motiviertes Lernen und für das Lernen in der Gemeinschaft einsetzt. Es ist eine Schule, die auf dem Weg zur individualisierenden Gemeinschaftsschule ist; einer Schule, die demokratische Handlungskompetenzen im Unterricht lehrt, übt und anwendet. Für das Vorankommen und für die Entwicklung des Prismas ist die

Zusammenarbeit im Kollegium, mit den Eltern und mit den Fachpersonen entscheidend. Durch unterschiedliche Erfahrungen, Ansichten und individuelle Stärken entwickelt das Schulteam die Primarschule Allee weiter. Seit dem Schuljahr 2016/2017 besteht ein Konzept, das eine Ergänzung zu den drei Grundregeln (Ich trage Sorge zu mir / Ich trage Sorge zu den Anderen / Ich trage Sorge zu den Dingen) darstellt. Durch sechs Prisma-Bausteine wird die Schulkultur aufgezeigt. Die Bausteine lauten:

- Schülerpartizipation
- Zünikreis
- Freies Spiel/Freie Tätigkeit
- Morgenkreis
- Regelspiel
- Lernpartnerschaften

Die Lehrpersonen verpflichten sich, jeden Baustein im Umfang einer Jahreswochenlektion im Unterricht umzusetzen. Diese Bausteine sind stufen- und fachunabhängig, jedoch kulturprägend für das Leben und Lernen im Prisma. Kinder sind verschieden. Aus diesem Grund möchte das Schulteam mit den sechs Bausteinen die unterschiedlichen und vielfältigen Begabungen und Gemütskräfte der Schülerinnen und Schüler fördern.

DANKE

Mit der Hilfe vieler Personen kam ein Geburtstagsfest zu Stande, das in Erinnerungen schwelgen lässt. Bei der Organisation, Planung, Durchführung und Betreuung der Schulfest arbeiteten verschiedene Personen vom Elternforum Prisma, vom Quartier Verein Wil West, vom Lehrpersonen-Team und von den Schulklassen zusammen. Ihnen allen möchten wir auf diesem Wege nochmals Danke sagen. Auch ein Dank gebührt den vielen Eltern, die sich zur Verfügung gestellt und am Jubiläumsfest mitgeholfen haben.

NEJLA BADUR
Lehrerin Primarschule Allee



SONDERWOCHE «ELEKTROBO»

Eine Projektwoche zum Thema «Roboter, programmieren, experimentieren» der Primarschule/Kindergarten Bronschhofen. (weitere Bilder Seite 2)

Der Lehrplan Volksschule stellt die Lehrerinnen und Lehrer auch im Bereich Informatik vor neue Herausforderungen. Plötzlich sind unterschiedlichste Roboter auch in der Primarschule ein Thema. Aber auch das Anwenden von Mini-Computern oder das Programmieren mit spezifischen Programmen will gelernt sein.

Im Kanton St.Gallen gibt es für diese Themen in der 5. und 6. Primarklasse mit «Medien und Informatik» ein neues Schulfach, aber bereits in den unteren Klassen, beginnend im Zyklus 1, gilt es in diesem Bereich Kompetenzen aufzubauen.

Doch wie soll man Lehrpersonen dafür fit machen, die eigentlich keine grosse Affinität zu diesen digitalen Themen haben? Wie werden die Berührungsängste abgebaut? Die Schule Bronschhofen hat sich dazu entschlossen, in die Offensive zu gehen. In der Woche vom 14. bis 18. Mai 2018 organisierte sie deshalb eine Sonderwoche zum Thema «Roboter, programmieren, experimentieren» für alle knapp 350 Kinder.

Bereits bei den ersten Vorbereitungen, bei denen sich die Lehrerinnen und Lehrer mit den Möglichkeiten der auf dem Markt bekannten Produkte vertraut machten, liessen sich auch skeptische Lehrpersonen begeistern. Beim Programmieren löst man Probleme, für die es anfänglich noch keine klare Lösung gibt – und zwar sehr spielerisch. Dies bereitete den Lehrpersonen aller Stufen grosse Freude.

Erfreut stellte man fest, wie viel Support bei der Planung dieser Woche von ausserhalb erhalten werden konnte. Da waren einerseits die Pädagogischen Hochschulen, aber

auch verschiedene Stiftungen, die solche Unterrichtsaktivitäten unterstützen. Beispielsweise konnte günstig zusätzliche Hardware gemietet werden. Auch eine kostenlose Exkursion ins Verkehrshaus zur i-factory war möglich.

In Bronschhofen besteht die Tradition, dass Projektwochen auch eine wichtige soziale Komponente haben. Schülerinnen und Schüler sollen sich untereinander besser kennenlernen, das Erleben und das handelnde Lernen sind zentral. Es zeigte sich, dass sich das gewählte Sonderwochenthema ausgezeichnet dafür eignete. Ausprobieren, experimentieren, das Arbeiten in Gruppen, das Erleben, dass genaues Arbeiten manchmal unabdingbar ist – die Schülerinnen und Schüler waren an allen Tagen mit innerem Feuer dabei. Sie lernten extrem schnell, die Stimmung in der Schule war ausgezeichnet. Besonders erfreulich war, dass auch Kinder, die ansonsten eher durch anspruchsvolles Verhalten auffallen, sich für die Thematik interessierten und intrinsisch motiviert mitarbeiteten. Die Unterrichtszeiten wurden freiwillig überzogen.

Angereichert wurde die Woche durch musische und kreative, thematisch abgestimmte Inhalte. Ein eigens getexteter Sonderwochensong wurde jeweils gemeinsam zum Tageseinstieg gesungen. Es gab Workshops zum Basteln und gestalten von Mal- sowie Putzrobotern. Auch allerhand technische Experimente wurden durchgeführt.

Am Schluss der Woche wurde eine Werkschau für die Eltern und andere Interessierte organisiert. Die Kinder zeigten stolz das Erlernte und verblüfften ihre Angehörigen mit den neu erworbenen Kompetenzen.

Das selbstentdeckende Lernen im Bereich der Informatik ermöglichte auf spielerische Weise den Zugang zur digitalen Welt und faszinierte Mädchen und Jungs, Kindergärtler und Sechstklässler, Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen.

HANSPETER HELBLING
Schulleiter Primarschule Bronschhofen



KLASSENLAGER

Die 4. Klasse aus dem Schulhaus Kirchplatz hat in der letzten Maiwoche das Sommerlager in Parpan, Lenzerheide, verbracht. Fünf Kinder berichten hautnah aus dem Lagergeschehen. (Bilder Seite 31)

TAG 1: HINFAHRT, AUSPACKEN UND EINRICHTEN

Am Morgen fuhren wir von Wil bis nach Chur. Zum Glück mussten wir nicht umsteigen. Am Bahnhof stiegen wir um ins Postauto und fuhren bis nach Parpan. Bei der Hinfahrt hat der Postauto-Chauffeur extra für uns einmal gehupt. Als wir in der Kiwi Lodge ankamen, bezogen wir zuerst das Zimmer. Danach gab es das mitgebrachte Mittagessen. Am Nachmittag lösten wir einen coolen OL. Wir waren in der Zimmergruppe eingeteilt. Zum Abendbrot gab es Spaghetti Bolognese mit sehr gut gewürzter Tomatensauce. Das Abendprogramm war sehr abwechslungsreich. Wir haben am Waldrand ein Feuer gemacht und brien Marshmallows. Ich habe einen roten Stein gefunden. Wir vermuten, dass es Blut war. Leider war der Tag schon fast wieder vorbei. Nachher mussten wir ins Zimmer. Beim Zähneputzen bekam eine Mädchengruppe einen Lachanfall. Darauf kamen Frau Wermuth und Frau Ackermann, um die Lichter zu löschen. Wir schliefen dann sofort ein. SOPHIA

TAG 2: FOXTRAIL

Oh mein Gott! Erst der zweite Tag im Sommerlager 2018. Heute machen wir einen Foxtrail in der Lenzerheide. Wir fuhren mit dem Postauto zur Haltestelle Canols, dort starteten wir den Foxtrail. In vier Gruppen lösten wir die Schnitzeljagd. Bei einem Posten konnte man mit dem Boot im Heidsee um eine Insel fahren. Und auf der Insel war der nächste Hinweis. Bei einem anderen Posten musste man eine SMS mit den Koordinaten eines Postens an den Fuchs schicken. Er schrieb: «Oh nein! Der Kuckuck hat mich erwischt. Hör, vielleicht verrät mich der Kuckuck.» Und dann hörte man einen Kuckuck pfeifen. Nach dem Foxtrail liefen wir zu unserem Mittagsplatz in einer Seebadi am Heidsee. Als Dessert bekamen wir ein leckeres Eis. Es hatte in dieser Seebadi eine Insel. Und damit man auf diese Insel kam, gab es ein Floss mit einem Seil, das hinüber gespannt war. Plötzlich ist ein Mann auf der Insel stecken geblieben. Das war sehr witzig! Als wir zurück im Lager waren, hatten wir noch Freizeit. Man konnte Pingpong spielen, Trampolin springen und vieles mehr. Zum Abendessen gab es Reis Casimir – mmmh! Das Abendprogramm war Lotto spielen mit Preisen. MIA

TAG 3: GROSSE WANDERUNG

Am Morgen weckten uns Frau Wermuth und Frau Ackermann. 15 Minuten später mussten ein paar Kinder den Tisch decken, dann gab es Frühstück. Nach dem Frühstück mussten wir den Rucksack packen und uns für die Wanderung

fertigmachen. Von der Kiwi Lodge sind wir losgelaufen. Nach etwa 45 Minuten machten wir eine kurze Pause. Die Mittagpause machten wir an einem schattigen Platz und assen unsere Sandwiches. Als wir fertig gegessen hatten, haben wir noch eine Tannenzapfenschlacht gemacht. Das machte uns durstig und wir tranken frisches Bergwasser. Dann sind wir weitergewandert und später wieder in der Kiwi Lodge angekommen. Zum Abendessen gab es Pommes mit Poulet. Als Abendprogramm haben wir einen Film geschaut – «Fünf Freunde» hiess er. Danach ging es schnell ins Bett, da alle erschöpft vom Wandern waren. FLORIN

TAG 4: NATURMUSEUM

Um 7.30 Uhr sind wir aufgestanden, mit sehr lauter Musik. Ich war so im Tiefschlaf, dass ich die Musik nicht hörte. Wir hatten eine halbe Stunde Zeit, um uns für den OL fertig zu machen. Um 8 Uhr gab es Frühstück. Danach packten wir das Lunchpaket ein. OMG, wir sind sehr schnell zur Haltestelle gelaufen – puh, war das anstrengend. Nach einer halben Stunde Fahrt starteten wir den OL in Chur. Meine Gruppe ist als erste losgelaufen. Beim zehnten Posten mussten wir ein Murmeltier finden, das in einer Kirche wohnt. Stattdessen kamen wir in ein gruseliges Gefängnis. Als der OL fertig war, gingen wir ins Naturmuseum. Wir sahen den wertvollsten Goldfund und weitere spannende Dinge. Als wir wieder mit dem Postauto in der Kiwi Lodge angekommen, gab es am «Bunten Abend» einen Laufsteg und das Motto war, dass die Jungs sich als Mädchen verkleiden und umgekehrt. Als die lustige Show fertig war, gab es eine Disco. Nach der Disco hat die halbe Klasse geheult, weil sie mit niemandem tanzen konnte. VINCENT

TAG 5: ABFAHRT, PACKEN, SPIELEN UND AUF DEM TRAMPOLIN SALTOS MACHEN

Am Freitagmorgen sind wir mit Musik aufgestanden. Um 8 Uhr haben wir gefrühstückt. Es gab Brot mit Marmelade und Butter, Müesli und zum Trinken Orangensaft, Wasser und Tee. Danach haben wir gepackt bis um ca. 10 Uhr. Wir hatten mit der ganzen Klasse noch «Werwölfe» gespielt. Nachher hatten wir noch eine halbe Stunde Freizeit – entweder Pingpong und Tischfussball spielen oder aufs Trampolin gehen. Um 12 Uhr assen wir das Lunchpaket. Darin hatte es ein Sandwich mit Salat, Käse oder Fleisch und Mayonnaise gefüllt, einen Apfel und einen Schokoladenriegel. Danach gingen wir aufs Postauto. Dieses war doppelstöckig und fuhr nach Chur. Dort sind wir ausgestiegen und auf den Zug gegangen. Um 14.12 fuhr der Zug nach Wil. Im Zug haben wir Süsses gegessen und Spiele gespielt. Die Zeit ging schnell um und wir waren schon wieder in Wil. Um 15.58 Uhr kam der Zug an. Das Lager war leider fertig. CHIARA

Laura Wermuth
Lehrerin Primarschule Kirchplatz

ZIRKUS FANTASTICO

Vor mehr als einem Jahr haben wir uns im Matt entschieden, die schon länger vorhandene Idee einer Zirkuswoche anzupacken und umzusetzen. Rückblickend sind sich alle einig: Die grossen Anstrengungen für diese Projektwoche haben sich gelohnt. Es war für alle Beteiligten ein absolut fantastisches Erlebnis. (weitere Bilder Seite 2)

Realisieren konnten wir diese Zirkuswoche dank eines Sonderkredits des Schulrates, der uns die Zusammenarbeit mit dem Circus Balloni ermöglichte. Die vier Animatoren Dani, Gian, Sabine und Florian haben einen hervorragenden Einsatz geleistet und uns in sympathischer Art zu Höchstleistungen motiviert. Nach der Präsentation der verschiedenen Ateliers (Jonglage, Fakir, Zauberei, Pantomime, Trapez, Seiltanz, Hula Hoop, Zirkustiere, Clowns, Schminken ...) vor den Frühlingsferien, durfte jedes Kind drei Wunschgruppen aufschreiben, in denen es gerne mitmachen möchte. Wir konnten jedem Kind einen der drei Wünsche erfüllen und zwanzig altersdurchmischte Gruppen bilden. Es hat bestimmt zum erfolgreichen Gemeinschaftserlebnis beigetragen, dass alle Schülerinnen und Schüler sich dort engagieren konnten, wo sie mit Freude und Talent bei der Sache waren. Das Arbeiten in altersdurchmischten Gruppen hat sich bewährt und wirkt sich auch nachhaltig positiv auf den sozialen Zusammenhalt im und ums Mattschulhaus herum aus. Es sind neue Freundschaften entstanden, die deutlich über die Klassen- und Jahrgangsgrenzen hinausgehen.

Jeden Morgen versammelten wir uns im grossen Zirkuszelt, wo uns Dani mit einer lustigen Aufwärmgeschichte in Stimmung brachte. Den Abschluss dieses Morgenrituals bildete jeweils unser schmissiger Fantastico-Rap. Beschwingt ging's dann ab zur Arbeit im Atelier. Nach einer intensiven Probenwoche stand am Freitag, 1. Juni 2018, die Hauptprobe bevor. Jetzt erst sahen die Kinder, was die andern Gruppen erarbeitet hatten und waren fasziniert von den Zirkuskünsten ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.



BEGEISTERTES PUBLIKUM

Am Nachmittag und Abend dieses unvergesslichen Tages gestalteten und erlebten wir alle den Höhepunkt und krönenden Abschluss der Zirkuswoche. Die gut 220 Kinder, verteilt auf 17 Artistengruppen und je eine Schmink-, Restaurations- und Mediengruppe konnten das zweistündige Programm FANTASTICO zweimal 350 Zuschauerinnen und Zuschauern im ausverkauften Zirkuszelt zum Besten geben.

Das Publikum war hell begeistert. Sämtliche Schulkinder und Lehrpersonen sowie die vier Animatoren, die sich alle in Höchstform präsentierten, durften sich über viele Komplimente freuen. «Das war der schönste Abend meines Lebens», sagte uns eine gerührte Mutter. Die Kollekte unserer Besucherinnen und Besucher war trotz 5 Franken Eintrittspreis grosszügig, sodass wir der Stiftung Theodora, Clowns für die Kinder im Spital, über 1'000 Franken übergeben konnten. Auch unsere Festwirtschaft mit den selbstgebackenen Süssigkeiten lief wie geschmiert. Die Arbeit unserer talentierten Mediengruppe, geleitet von Corinne Düring, ging jetzt nochmals so richtig los. Sie produzierte als Erinnerung an die Zirkuswoche das Fantastico-Blatt und eine CD mit Ausschnitten aus den Proben und der ganzen Vorstellung.

Es ist wirklich beeindruckend, welches fantastische Werk durch Professionalität, hervorragende Zusammenarbeit, Nutzung von Kreativität und Talent sowie grossem Fleiss und Motivation aller Beteiligten in dieser Woche erarbeitet werden konnte.

Und zum Schluss ein herzliches Dankeschön auch an alle Väter und Mütter, die beim Zeltaufbau und -abbau so tatkräftig mitgeholfen haben.

Es war für mich ein sehr eindrücklicher und berührender beinahe letzter Höhepunkt in meiner intensiven Zeit als Schulleiter in Wil. Ich sage allen ganz herzlichen Dank und good bye.

RUEDI BLUMER
Schulleiter Primarschule Matt

BEGABUNGSFÖRDERUNG: «MEIN PROJEKT»

Während rund vier Wochen arbeitete unsere 1. Klasse an «Mein Projekt». Dabei durfte jedes Kind ein Thema (Projekt) wählen, das seinem Interesse am meisten entsprach. Mit diesem Einstieg war die Basis für eine überaus grosse Motivation gelegt.

Die Kinder entschieden sich für die verschiedensten Inhalte: Tschüttelikasten herstellen, Fussballvideo drehen, Tigerausstellung präsentieren, Igelnews weitergeben, Titanic kennenlernen, Herzbastelkunde, Burgturm bauen und so weiter.



Die Kinder hatten zunächst eine Idee. Mit dieser Idee planten sie ihr Projekt, stellten sich vor, was sie gerne wissen, welches «Produkt» sie herstellen und wie sie es am Schluss präsentieren wollen.

Dabei schrieben die Erstklässlerinnen und Erstklässler auch auf, wie sie dabei vorgehen, was sie sich an Wissen angeeignet haben und wie ihr Endprodukt aussehen soll. Am Schluss überlegten sich die Kinder, wie sie ihre ganze Arbeit den Eltern vorstellen möchten.



Gesagt getan. Über Wochen hörte und sah man hoch konzentrierte, motivierte und engagierte Kinder bei der Arbeit an ihrem Projekt.



Am 24. Mai 2018 wurden die Eltern zu einem Präsentationsabend eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler zeigten ihren Eltern voller Stolz ihre Endprodukte. Sie erzählten aber auch, was sie an ihrem Projekt einfach oder schwierig fanden, wie sie gearbeitet und was sie alles über ihr Thema aufgeschrieben haben. Es war sehr gut spür- und sichtbar, wie stolz auch die Eltern auf ihre Kinder waren. Zum Schluss gab es bei schönstem Wetter einen wunderbaren Apéro vor dem Tonhaleschulhaus. Vielen Dank für dieses schöne Projekt! Ein herzliches Danke auch an die Eltern des Elternforums, die uns beim Apéro unterstützt haben.

CÉCILE HÜPPI

Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg



DER MONOTONEN ARBEIT IM KOLLEKTIV GETROTZT

In der Nacht von Montag auf Dienstag machten die Klassen der Oberstufe Bronschhofen die Erfahrung, wie es ist, wenn man sich bis zum Morgengrauen einer monotonen Fließbandarbeit hingeben muss.

Während um 21 Uhr am Vorabend, als das Experiment startete, für die allermeisten Oberstufenschülerinnen und -schüler die Welt noch ganz normal gewirkt haben mag, sah diese um 5 Uhr in der Früh für viele schon ganz anders aus. Die Nacht durchzustehen bereitete zwar vielen keinerlei Probleme, wohl aber die ihnen auferlegte Arbeit. Denn es galt, in sorgsam geplanter und organisierter Kollektivarbeit, unzählige Papierkühe anzufertigen. Durchpausen, Ausschneiden, Zusammenleimen, Endkontrolle – so ging es Stunde um Stunde vorwärts.

«ICH REDE VIEL, DAS LENKT AB»

Am Ende sollte Lehrer Michael Oggenfuss auf 1'901 gezählte Mini-Kühe kommen. Mineralwasser, Pommes Chips und laute Musik halfen, je länger die Arbeit dauerte und je kürzer die Nacht wurde, dem einen oder der anderen, zwar über die Runden zu kommen. Doch egal, wie fit die Schülerinnen und Schüler auch waren: sie alle empfanden am Ende gehörigen Respekt vor der Fließbandarbeit. Zugleich konnte es sich aber keine(r) der Befragten auch nur im Entferntesten vorstellen, später, im Berufsleben, eine solche Arbeit einmal verrichten zu wollen. Yara Oderbolz hatte ein einfaches, aber wirksames Rezept gegen die Eintönigkeit auf Lager: «Ich rede viel; das lenkt mich von der Arbeit ab und hält zugleich die anderen wach», erklärte sie gutgelaunt, derweil andere wie Michelle Vila («Leimerin») und ihre Freundin Gina Livia Gardoni («Malerin») sich da schon schwerer taten: «Wir hatten immer wieder Phasen, bei denen es nicht so gut lief», erklärten sie unisono. Die Arbeit sei einfach zu langweilig. «Wenn wir schon eine Nacht lang aufbleiben, warum können wir nicht etwas

Spielen oder eine Nachtwanderung machen?», fragte Michelle rhetorisch.

LANGeweile BESIEGEN, FOKUSSIERT BLEIBEN

Die Antwort darauf könnte ihr Fachlehrerin Valeria Moreno problemlos geben: «Es geht bei «Nachtschicht» darum, dass die Schülerinnen und Schüler mal selbst am eigenen Leib erfahren, wie man bei einer langweiligen Arbeit, die sich über Stunden hinweg zieht, die Motivation beibehalten und zugleich auf die Arbeit fokussiert bleiben kann», erklärte sie. Nach der Beobachtung von Schulleiter Christof Seitter «haben sie sich gut gehalten, auch wenn manch einer einmal in der Nacht ein leistungsmässiges Wellental durchmachte». Mit diesem muss sich auch Alejna Redzeqi auseinandersetzen, welche in ihrer Klasse die Arbeitsaufsicht innehat: «Es ist mühsam, wenn irgendwo die Arbeit stockt. Dann, wenn es nicht mehr vorwärts geht, ist es manchmal gut, wenn man die Arbeit tauscht; das sorgt für Abwechslung», hat sie ein Mittel erkannt, wie sie die Leistung und die Motivation der Mitschülerinnen und -schüler steigern kann.

AM ENDE KOMMT DIE WAHRHEIT ANS LICHT

Doch zuweilen helfen weder laute Musik, noch Pasta zum «Zmittag», noch ein Motivationsreferat des Ultravelofahrers Simon Infanger wirklich über die Baisse weg, die sich bei manchen im Morgengrauen breit macht – und gekommen ist, um zu bleiben. Zwar lassen sich viele die persönliche Krise vordergründig nicht anmerken, aber spätestens auf dem Tisch von Endkontrolleur Sandro Hinder lässt sich leicht nachvollziehen, wie konzentriert der oder die Einzelne am Werk war. «Die zuletzt angefertigten Kühe stehen schlechter als diejenigen, die anfangs hergestellt wurden» erklärt Sandro kurz nach 5 Uhr stirnrundelnd – und deutet hinaus auf die «Kuhwiese» im Gang, wo Hunderte von Wiederkäuern darauf warten, zur finalen Viehschau auf- und ausgestellt zu werden.

CHRISTOF LAMPART
freischaffender Journalist



GESUNDHEITSTHEMEN LIEGEN BEI DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN IM TREND

Mit sage und schreibe 55 Arbeiten – die Palette reichte vom selbstgemachten Bett, übers ausgetüftelte Kochbuch für Fussballer bis hin zur Dokumentation der eigenen Rauchentwöhnung – liessen die Oberstufenschülerinnen und -schüler in Bronschhofen am Freitag, 8. Juni 2018, bei der Präsentation ihrer Abschlussarbeiten aufhorchen.

Dass die Oberstufe Bronschhofen den Event, der sich mittlerweile zum Publikumsmagnet entwickelt hat, bereits zum 13. Mal durchführte, sah man den Arbeiten durchaus an. Dieser Meinung war auch Oberstufenlehrerin Valeria Moreno, welche selbst drei Arbeiten betreute: «Die Schülerinnen und Schüler konnten in den Vorjahren sehen, welche tollen Arbeiten ihre Vorgängerinnen und Vorgänger angefertigt haben und wollen danach mindestens so gut sein – was natürlich dazu führt, dass die Arbeiten immer anspruchsvoller werden.» Dies führte dazu, dass nicht nur die Jury harte Entscheidungen zu treffen hatte, sondern auch die Besucherinnen und Besucher. Diese erhielten nämlich am Eingang je fünf Kugeln – Männer graue, Frauen türkise – überreicht. Mit diesen konnten sie abstimmen, indem sie die Kugeln in Plexiglassäulen warfen, die neben den Arbeiten aufgestellt waren. Dabei galt die Regel: nur eine Kugel je Stand.

EIN ANALOG GEFALTETER COMPUTERHELD

Tatsächlich: mit «Basteln» hatten die gezeigten Ausstellungsstücke nichts mehr zu tun – auch wenn es sich wie im Falle von Gabriela Mijatovic um einen in der japanischen Papierfaltkunst Origami hergestellten 3D-Yoshi (Super Marios Freund und Reittier) handelte, den sie in 49 Stunden aus hunderten von kleinen Papierschnipseln gefaltet und penibel zusammengefügt hatte. «Besonders schwer war es danach, die Farben fein abgestimmt so hinzukriegen, dass alles stimmte». Das sei «nicht immer einfach gewesen», bekennt sie freimütig.

«KÖNIG FUSSBALL» GESUND FRÖNEN

Vielen Arbeiten sah man an, dass in ihnen nicht nur einiges an Ausdauer und Planung steckte, sondern auch persönlich Erlebtes. So hat Antonella Herceg ihren eigenen Weg von der Raucherin zur Nichtraucherin dokumentiert und anhand eines kleinen Experimentes nachgewiesen, wie viel «Dreck in einer «Zigi» steckt, der dann die Lunge

belastet». Den Entschluss, aufzuhören, hat sie nie bereut: «Seitdem bringe ich als Fussballerin beim FC Wil die viel besseren Leistungen und fühle mich auch ansonsten viel fitter und gesünder.»

Auch mit «König Fussball», aber auf eine ganz andere Art, hat sich die 15-jährige Norah Luck, welche gegenwärtig beim FC St. Gallen kickt, beschäftigt. «Ich wollte wissen, welche Ernährung mich so unterstützen kann, dass ich als Fussballerin meine optimale Leistung erbringen kann. Und natürlich wollte ich dementsprechend mein Kochbuch gestalten. Die Rezepte habe ich übrigens alle selbst ausprobiert.» Sicherlich nicht zu der bevorzugten Nahrung einer Spitzensportlerin gehörten indes die Schokolade-Variationen, welche Riana Braun an ihrem Stand zur Degustation anbot – doch fanden die leckeren Süssigkeiten bei Gross und Klein reissenden Absatz.

CHRISTOF LAMPART
freischaffender Journalist



SONDERWOCHE BLUE PLANET

Der Auftakt zur Sonderwoche der 1. Oberstufe Lindenhof mit dem Titel «BLUE PLANET» vom 18. bis 22. Juni 2018 fand bereits am Freitagmorgen der vorherigen Woche statt. Ab 9.00 Uhr rollten Elektrofahrzeuge aller Art auf den Pausenplatz und wurden von ihren stolzen Besitzern angepriesen. Diese WAVE (World Advanced Vehicle Expedition) ist die weltgrösste Elektroauto-Rallye und fand vom 8. bis 16. Juni 2018 schon zum achten Mal statt. Die 86 Fahrzeuge sind jeweils in vier Gruppen unterwegs und eine davon besuchte auch den Lindenhof. Auserkorene Schülerinnen und Schüler kamen sogar in den Genuss einer Spritzfahrt. Die WAVE wurde von Louis Palmer ins Leben gerufen. Er hat als erster Mensch die Welt in einem Solarauto umrundet.



Am Montag darauf hielt Markus Aepli von Energietal Toggenburg eine Lektion zum Thema Energie. Von da an stand die ganze Woche ein von Zivildienstleistenden betreuter Energieparcours zur Verfügung. So eingestimmt fanden sich die Jugendlichen der 1. Oberstufe in ihren Gruppen ein. Etliche versuchten sich im Bau von eigenen kleinen Solarflitzern, andere setzten sich mit ihrer Kleidung auseinander und erfuhren, wie weit ihr T-Shirt um die Welt gereist ist, bevor sie es tragen konnten und wie beziehungsweise unter welchen Bedingungen es hergestellt wurde. In dem Sinne haben sie auch eigene, alte Klamotten aufgepeppt, welche jetzt hoffentlich wieder getragen werden.

Viele Schülerinnen und Schüler erlagen der Anziehungskraft des Handys und besuchten die Gruppe «Handy+Medien». Auch hier stand die doch sehr umweltbelastende Herstellung und Entsorgung im Fokus und eine erfolgversprechende Variante, das Fairphone, konnte kennengelernt werden. Am Dienstag besuchten die Jugendlichen die Umweltarena in Spreitenbach, bei welcher aus allen Bereichen des Lebens umweltverträgliche Formen aufgezeigt wurden.



Damit die Bewegung nicht zu kurz kam, fand am Mittwochvormittag der Sporthalbttag draussen statt. So wurde auch allen nochmals klar, dass es sich absolut lohnt, sich für unsere Erde einzusetzen, wenn es einem dafür mit solch grandiosem Wetter gedankt wird.

Dann war die Woche auch schon fast um. Die Solarmobile fuhren ihre Rennen, die Schnellsten und Schönsten wurden auserkoren, bei der Upcycling Mode wurde die Show eingeübt und die Handy-Experten brachten ihre Plakate an. Am Abend fand dann die Präsentation vor Publikum statt. Stadtrat Daniel Stutz hielt eine Ansprache mit Rück- und Ausblick. Zu seiner Schulzeit wurde noch das Kernkraftwerk Beznau besucht, im Glauben, das sei die Lösung der Zukunft! Nun ist die Idee, dass Wil bis 2030 komplett mit erneuerbarer Energie funktionieren soll – schliesslich haben wir nur diesen einen blauen Planeten ...

Auch Herr Stefan Juen bedankte sich persönlich bei der Schülergruppe, welche die Umfragen zu Smart City durchgeführt hatte. So lobte er, wie fleissig, pflichtbewusst, engagiert, sozial kompetent und zuvorkommend sie das gemacht haben. Seiner Meinung nach liege demnach die Zukunft in guten Händen. Auch die anwesenden und schon im Vorfeld aktiv unterstützenden Leute von Energietal Toggenburg meinten: «Nur so werden Visionen weitergetragen.»

MIRJAM STURM
Lehrerin Oberstufe Lindenhof



«Ich bin schon alt,
tausendmal gewaschen
und werde nicht mehr
getragen, ...

aber jetzt...»

DAS STADTPROJEKT MALUNA IM FOKUS DER MEDIEN

Nach drei Jahren war es Mitte Mai wieder soweit: Der Sonnenhof verwandelte sich in eine Stadt, dieses Mal mit dem Namen Maluna. Rund 175 Schülerinnen und Schüler und gegen 20 Lehrkräfte formten die Schulzimmer in Privatunternehmen und Staatsbetriebe um, erwirtschafteten Geld, zahlten die Kredite, die sie im Vorfeld der Projektwoche aufgenommen hatten, wieder zurück und gaben das restlich erwirtschaftete Geld wieder aus. Die Stadt Maluna wurde von einem fünfköpfigen Stadtrat, dem Lucas Osterwalder als Präsident vorstand, mit bestem Wissen und Gewissen geführt. (Bilder S. 32)

Die Bank, in der man Schweizer Franken in die Papierwährung Solidos umwandeln konnte, sorgte dafür, dass das Geld, das in die Stadt kam, verwaltet und kontrolliert wurde. Allerdings konnte man die Solidos am Schluss des Stadtbesuchs nicht mehr in Schweizer Franken zurückwechseln.

In der Stadt gab es viele Dienstleistungsunternehmen und kreative Kleinbetriebe, die mit viel Liebe von Veloständern über Schneidebretter bis hin zu Schlüsselanhängern und vieles mehr herstellten, ebenso wie auch Staatsbetriebe, die denjenigen Arbeit gaben, die entweder ihr Unternehmen wegen Unrentabilität wieder aufgeben mussten oder keinen Mut hatten, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Die Stadt Maluna war aber nicht nur für die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte eine knappe Woche lang geöffnet, sondern für die ganze Bevölkerung rund um Wil. Auch Wiler Schulklassen fanden den Weg in den Sonnenhof und nahmen rege an den vom Stadtrat gut organisierten Stadtführungen teil. Ein grosser Andrang herrschte vor allem zu den Essenszeiten, an denen unterschiedliche Restaurantbetriebe für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher besorgt waren. Da gab es nebst der Pizzeria eine Spaghetteria, einen Dönerladen, einen Burgerstand und einige weitere kleine Cafés oder Imbissstände, die ihre Produkte mit ihren Dekorationen auch optisch sehr ansprechend und mit viel Liebe präsentierten.

Ein Medienteam sorgte dafür, dass die Bewohnerinnen und Bewohner von Maluna jeden Tag mit einer Zeitung versorgt wurden. Zudem waren Medienvertreterinnen und -vertreter von auswärts eingeladen worden, die über die Stadt berichteten, und die neu eingerichteten Social Media-Plattformen auf Facebook und Instagram wurden mit eindrücklichen Fotos und witzigen Kommentaren gefüttert. Höhepunkt des Stadtprojekts waren der grosse

Auflauf diverser Medienvertreterinnen und -vertreter von Radio, Fernsehen und Presse, die aus der Region Wil, Frauenfeld und St.Gallen angereist waren, und die Besuche der Stadtpräsidentin Susanne Hartmann und der Schulratspräsidentin Jutta Rösli.

Bereits im Vorfeld war den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt worden, dass das überschüssige Geld einem guten Zweck zugutekommen würde. So hatte sich der Sonnenhof das Ziel gesetzt, für die Hilfsorganisation One Happy Family Geld für die Flüchtlinge auf der Insel Lesbos zu sammeln. Die beiden Lehrkräfte Barbara Aulopi und Alexandra Hitz hatten dort in den Frühlingsferien einen Hilfseinsatz gemacht und allen Klassen mit eindrücklichen und nachdenklichen Bildern im Vorfeld der Projektwoche darüber berichtet. Auch hatten sie auf die Dringlichkeit eines finanziellen Spenden-Engagements hingewiesen. Geld für dieses Projekt kam aber nicht nur aus dem Gewinn des Stadtprojektes, sondern auch vom Sponsorenlauf, der am Donnerstagabend zum Abschluss der Stadt mit den Schülerinnen und Schülern veranstaltet wurde.

Nach dem Abschluss der Maluna-Woche wurden die Medienvertreter im Juni erneut in den Sonnenhof eingeladen. An einer speziellen Schulhaus-Veranstaltung zeigte Schulleiter Cäsar Camenzind in einem Bilderbogen noch einmal die Höhepunkte der Projektwoche auf, würdigte den grossen und motivierten Einsatz aller Schülerinnen und Schüler und zeichnete die besten Unternehmen oder Einzelpersonen aus, die sich in Maluna vor allem verdient gemacht hatten. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete aber die Überreichung eines Schecks an die Hilfsorganisation One Happy Family über den sehr schönen fünfstelligen Betrag von 10'350 Franken.

Und auch wenn das Stadtprojekt nach dieser Veranstaltung wieder für drei Jahre ruhen wird, gibt es immer noch Nostalgiker, die sich auf die Social Media-Plattformen wie Facebook oder Instagram begeben und in schönen Erinnerungen an eine intensive und aufregende Zeit schwelgen, in denen die Schülerinnen und Schüler viel gelernt hatten über Wirtschaftszusammenhänge, Unternehmertum, Zeitmanagement, Verantwortung, Kreativität und Selbstorganisation.

RENÉ OBERHOLZER
Lehrer Oberstufe Sonnenhof

ERZÄHLEN UND VORLESEN FÖR- DERT DEN SPRACHERWERB

BEDEUTUNG DER BILDERBÜCHER FÜR DEN SPRACHERWERB

Bilderbücher sind die ersten Bücher im Leben eines Kindes. Durch die Verbindung von Bild und Text werden unterschiedliche Sinne wie Staunen, Entdecken und Phantasie angesprochen. Bilderbücher sind eine unschätzbare Quelle für die Förderung der sprachlichen Entwicklung des Kindes.

Das Erzählen und das Vorlesen von Bilderbüchern fördern die sprachlichen Kompetenzen bereits ab ein bis zwei Jahren. Sehr früh werden prosodische Merkmale wie Sprachmelodie und Betonung wahrgenommen und berücksichtigt. Diese betonte Art des Redens hat eine wesentliche Funktion für den Spracherwerb. Das Interesse für Sprache wird geweckt und unterstützt die Einprägung von wichtigen Wörtern.

Aufgrund der verstärkten Benutzung prosodischer Merkmale fördert das Bilderbuch konzentriertes Zuhören und die auditive Wahrnehmung, was sich positiv auf die phonologische Bewusstheit auswirkt. Das Kind lernt dabei dem Sprechfluss zu folgen, Laute wahrzunehmen, zu segmentieren und zu differenzieren. Es lenkt die Aufmerksamkeit auf den Klang der Wörter beim Reimen, auf Wörter als Teile von Sätzen, auf Silben als Teile von Wörtern, aber auch auf die einzelnen Laute der gesprochenen Wörter. Diese Elemente sind eine wichtige Voraussetzung für den späteren Schriftspracherwerb, um die Lautstruktur der Wörter zu erkennen.

Das gezielte Vorlesen und Erzählen von Bilderbüchern trägt zur Verbesserung des Wortschatzes und dem Wissen um die Bedeutung von Wörtern bei und fördert das Bewusstsein für die Satzbildung. Die Kinder erhalten durch das Vorlesen von Bilderbüchern auch ein Gespür für die Erzählstruktur von Geschichten mit Einleitung, Höhepunkt und Ende.

**«EIN BILDERBUCH KANN MAN HUNDERT-
MAL LESEN. UND DANN NOCHMAL.»**

DR. PHIL. S. RIEHEMANN

Die Verknüpfung von Text und Bild spornt das Kind an, sich die Inhalte und den Verlauf der Geschichte zu merken. Die-

se Merkfähigkeit ist für das Nacherzählen einer Geschichte oder eines Erlebnisses eine wichtige Voraussetzung. Bilderbücher üben auf Kinder eine grosse Faszination aus. Deshalb verlangt das Kind, dass ihm gewisse Bilderbücher immer wieder vorgelesen werden. Es erstaunt deshalb nicht, dass Textstellen aus Lieblingsbüchern nicht selten auswendig wiedergegeben werden können.

Kinder lernen durch Bilderbücher auch verschiedene Ausdrücke von Emotionen kennen und können sie auch unterscheiden. In erster Linie sind dies Gefühle wie Freude, Ärger, Traurigkeit, Angst, Ekel, Überraschung und Interesse, die klar durch Mimik und Gestik zu unterscheiden sind. Die Emotionen Stolz, Scham, Verlegenheit, Schuld, Neid oder Eifersucht sind schwieriger zu erkennen. Gefühle in Geschichten mit dem richtigen Wort zu benennen, macht dem Kind den Inhalt verständlich.

Kinder können mit Bilderbüchern auch Einblicke in soziale Zusammenhänge erhalten. Oft werden darin Alltagssituationen dargestellt, die verknüpft mit den eigenen Erfahrungen eine Auseinandersetzung mit der eigenen Welt ermöglichen. So lernen Kinder die verschiedensten Beziehungsformen kennen und erweitern ihren Horizont über die Grenzen der eigenen Familie hinaus.

Die Gestaltung von Bildern und das Verhältnis von Bild zu Text spielen bei Bilderbüchern eine wichtige Rolle. In Bilderbüchern mit viel Text nehmen die Bilder durch die Visualisierung des Textes eine unterstützende Funktion in der Orientierung und Vertiefung des Gehörten ein.



BILDERBÜCHER IN DER LOGOPÄDIE

Die Entwicklung der Sprache verläuft im Zusammenspiel mit der Entwicklung anderer Fähigkeits- und Leistungsbe-
reiche. Sprachliches Wissen steht in enger Beziehung zu
kognitiven und sozialen Kompetenzen und Verhalten.

Bilderbücher werden in der logopädischen Therapie ein-
gesetzt, um all die beschriebenen Kompetenzen, die für
die Sprache von wichtiger Bedeutung sind, bewusst zu
machen, zu fördern und zu vertiefen.

**«BÜCHER SIND SPIEGEL: MAN SIEHT IN
IHNEN NUR, WAS MAN SCHON IN SICH
HAT.»**

CARLOS RUIZ ZAFON

TIPPS ZUM ERZÄHLEN UND VORLESEN

Im Folgenden sind einige wichtige Tipps aufgeführt, die
das Vorlesen für die Kinder zu einem wunderbaren ge-
meinsamen Erlebnis werden lassen.

- **Sich Zeit und Ruhe nehmen**, um eine entspannte Vor-
lese-Atmosphäre zu schaffen – Dies kann vor dem
Schlafengehen, nach dem Mittagessen oder vor dem
Hausaufgabenmachen sein.
- **Bücher mit dem Kind zusammen auswählen** – Zu Hau-
se, in der Buchhandlung, in der Bibliothek – und wenn
es das Kind wünscht, dasselbe Buch mehrmals erzäh-
len.
- **Lebendig vorlesen und das Vorlesen zum Erlebnis ma-
chen** – Mit der Stimme, der Lautstärke variieren, Mimik
und Gestik einsetzen und dabei das Kind anschauen.
- **Das Kind ins Vorlesen einbeziehen** – Eigene Gedan-
ken entwickeln sich, Fragen werden gestellt und es er-
gibt sich ein Gespräch.
- **In der eigenen Sprache vorlesen** – Ausdrucksfähigkeit,
Kreativität und Phantasie machen in der Muttersprache
am meisten Eindruck.
- **Regelmässig vorlesen** – Kinder lieben Rituale und das
Vorlesen unterstützt die Beziehung zum Kind durch
Zeit, Nähe und Aufmerksamkeit.
- **Mit Vorlesen nicht aufhören** – Vorlesen kennt keine Al-
tersbeschränkung. Auch wenn die Kinder schon lesen
können, dürfen sie Vorleserituale geniessen.

AUSWAHL VON GEEIGNETEN BILDERBÜCHERN

Eine kleine Auswahl von Büchern, die sich besonders gut
zum Vorlesen eignen, ist nachfolgend angefügt.

- Baumgart, K. & Schweiger, T. 2009. **Keinohrhasse und
Zweihrküken**. Köln: Baumhaus Verlag.
- Berner, R. S. **Wimmelbücher**. Hildesheim: Gerstenberg
Verlag.
- Butschkow, R. 2007. **Hier stimmt ja fast gar nichts!**
Köln: Baumhaus Verlag.
- Chönz, S. & Cargiet, A. 1983. **Schellen-Ursli**. Zürich:
Orell Füssli
- Klinting, L. 1997. **Kasimir backt**. Hamburg: Verlagsgrup-
pe Oetinger.
- Kulot, D. 2002. **Ein kleines Krokodil mit ziemlich viel
Gefühl**. Stuttgart: Thienemann Verlag.
- Matheson, Ch. 2013. **Bäumchen verwandle dich!**
Bindlach: Loewe Verlag.
- Pauli, L. & Schärer, K. 2012. **Mutig, Mutig**. Zürich Atlan-
tis (Orell Füssli). 11. Auflage.
- Strasser, S. 2017. **So müde und hellwach**. Wuppertal:
Peter Hammer Verlag.
- Tjong-Khing, T. 2006. **Die Torte ist weg!**. Frankfurt am
Main: Moritz Verlag.



Wir wünschen viel Freude beim Betrachten, Erzählen, Le-
sen und Vorlesen von Bilderbüchern!

BERNADETTE RÄSS UND BEATE VOGT-VAN DEN WEGHE
Logopädinnen, Logopädischer Dienst

wiler JUGEND games

NUR Online-Anmeldung

15. - 19. Oktober 2018

12. Durchführung

Eine Woche Sport, Spiel und Spass für die Kinder und Jugendlichen von Wil und Umgebung

Organisation:

IG wiler sportvereine

STADT WIL



INTENSIVSCHWIMMKURSE FÜR KINDER

Jeweils in den Sommer- und Herbstferien werden Intensivschwimmkurse angeboten. Innerhalb von nur einer Woche erlernen die Kinder die wichtigsten Kernelemente im Wasser – mit Spiel und Spass!

Vormittags, täglich von Montag bis Freitag
 5 Lektionen à 55 min | Gruppe: 3 - 5 Kinder von ca. 5 - 10 Jahren
 Kosten: CHF 165,- (inkl. Abzeichen, exkl. Hallenbadeintritt)
 Kursdaten Herbstferien: 15. - 19. Okt. 2018

Anmeldung online unter www.bergholz.ch

jugendarbeitwil

Die Stadt Wil bietet einen professionell betreuten Jugendtreff für 12- bis 18-Jährige an:



Partyraum (DJ-Pult & Lichtenanlage)
 Wii-Konsole mit vielen Games
 Billardtisch
 Computerraum
 Tischfussball

Jugendzentrum Obere Mühle
 Hofbergstrasse 3, 9500 Wil

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 14.00 – 19.00
 Donnerstag: 17.00 – 20.00 (Lernbar)
 Freitag: 16.00 – 22.00
 Samstag: 14.00 – 19.00

Mädchentraum (5.-7.-Klässlerinnen)

Zeughausareal, 9500 Wil
 Mittwoch: 14.00 – 17.00

071 913 53 74 / www.jugendarbeitwil.ch

KOMM VORBEI UND SCHAU DIR AN

WIE VIEL SPASS HANDBALL MACHT!



NICI KECKEIS
 Nachwuchs
 KTV Wil Handball

• Die **U11** (Jg.2008/09/10) trainiert jeweils

Dienstag 18:00-19:30 Uhr im Mattschulhaus

Samstag 9:30-11:00 Uhr in der Kantonsschule Wil

• Die **U13** (Jg.2007/06) trainiert jeweils

Dienstag 17:45-19:15 Uhr in der Kantonsschule Wil

Samstag 10:30-12:00 Uhr in der Kantonsschule Wil

Noch Fragen?

Besuche unsere Homepage: www.ktwwil-handball.ch oder schreibe mich an unter: nachwuchs@ktwwil-handball.ch

IGP SPORTPARK BERGHOLZ EISHALLE

START EISSAISON MIT OPENING-PARTY
29. SEPTEMBER 2018
 ÖFFENTLICHER EISLAUF AB 30.09.2018

IGP SPORTPARK BERGHOLZ EISHALLE

NEU
 im IGP Sportpark Bergholz

FERIENKURS EISSPORT
 FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE
 8.-12. Oktober 2018
 Infos und Anmeldung unter: www.bergholzwil.ch



KINDER-FLOHMARKT

auf der Weierwiese
Samstag, 25. August 2018

Flohmarktbetrieb und Flohmarktbeizli von 09.30 bis 15.00 Uhr. Vergnüge dich auch bei verschiedenen Attraktionen!



Verkauf von Spielsachen, Kinderbüchern, Games usw. auf einer selbst mitgebrachten Decke. Die Verkaufsplätze können ab 9.00 Uhr eingerichtet werden.



Achtung KEINE Parkplätze!!!

Organisation und Durchführung
Cevi Wil
www.cevivil.com
max@cevi.ch

EISLAUFEN MACHT SPASS EISLAUFCLUB WIL



Eislaufkurse für Kinder ab 4 Jahren für Anfänger und Fortgeschrittene

jeweils am Dienstagabend in der Sportanlage Bergholz

Kurszeiten:

16:45 - 17:25 Uhr
17:30 - 18:10 Uhr
18:15 - 18:55 Uhr

Kursbeginn: 23. Oktober 2018

Kosten: Fr. 150.- pro Kind (jedes weitere Kind Fr. 130.-)

Anmeldung:

online: www.elc-wil.ch/Kinderkurs/Anmeldung/
E-Mail: kinderkurs@elc-wil.ch
per Post: Sabine Pfeifer, Bachwiesenstr.1, 9500 Wil

Anmeldeschluss: Freitag, 21. September 2018

Eiskunstlauftraining ab dem 1. Stern:

Infos auf unserer Homepage: www.elc-wil.ch

Stadtbibliothek Wil

Bücher, Comics, Hörbücher, CDs, DVDs uvm.

Schau doch mal rein – die Bibliothek im Hof ist der Hit!



Dienstag 09.00 Uhr - 19.00 Uhr
Mittwoch 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag 08.30 Uhr - 13.00 Uhr

Marktgasse 88 9500 Wil
071 913 53 33
www.stadtwil.ch/bibliothek

offen Schulferien offen



Möchten Sie Kinder anderer Familien bei sich zu Hause betreuen?

Suchen Sie für Ihr Kind eine Betreuung?

mittags halbtags ganztags stundenweise



Interessierte melden sich bitte bei den Vermittlerinnen:

Wil/Bronschhofen:
Andrea Bosshart, Telefon 071 910 04 36
andrea.bosshart@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch

Rossrüti:
Imelda Nägeli, Telefon 071 912 42 09
imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch

www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch



SPIELEVERLEIH FÜR KLEIN UND GROSS

Öffnungszeiten:

Dienstag 09.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Während den Schulferien (ohne Weihnachten):
nur Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

Sie finden uns in der Wiler Altstadt, im ehemaligen Postgebäude.

Marktgasse 61, 9500 Wil
071 914 45 54
info@ludothekwil.ch

- Aussenspiele
- Kinderfahrzeuge
- Lernspiele
- tiptoi
- Playmobil
- Bau- und Konstruktionsspiele
- Gesellschaftsspiele
- Rollenspiele
- Nintendo-Konsolen
- Nintendo Spiele
- Gameboys und Spiele

HOCKEYSCHULE DES EC WIL

Beginn: 26. Oktober 2018 (Eintritt jederzeit möglich)

Ort: IGP Sportpark Bergholz

Zeit: Freitag, 16.45 Uhr – 17.45 Uhr

Unkostenbeitrag: sfr. 30.00

Mitbringen: Schlitt- und Handschuhe, Schlittschuhe können vor Ort gemietet werden. Ein Helm wird zur Verfügung gestellt!



Die Bären sind los:

Für alle Mädchen und Jungs ab Jahrgang 2010 und jünger die unseren schönen Sport kennen lernen möchten

Anmeldungen über

Andy Ruckstuhl 079 558 73 17
oder
Jürg Müller 079 323 53 80



WILER FISCHE 2018

DAS WETTKAMPFSCHWIMMEN
SAMSTAG, 18. AUGUST 2018
BADI WEIERWISE WIL

«KINDER FINDEN IN DER NATUR ZU SICH SELBST»

FELIX IMMLER, NATURPÄDAGOGE

Kinder sind fasziniert von der Natur: Von Tieren, Pflanzen, Blättern, dem Waldboden. Es ist für Kinder wichtig, Pflanzen und Tiere nicht nur vom Bilderbuch zu kennen, sondern ihnen auch in der Natur zu begegnen. Dadurch lernen sie, ihren Lebensraum zu verstehen, zu respektieren und mit den Ressourcen sorgsam umzugehen.

Während in den Schulen heute oft naturnaher Unterricht stattfindet und die Kinder bereits im Kindergarten regelmässig den Wald besuchen, verlagert sich im häuslichen, familieninternen Umfeld das Spiel immer mehr nach drinnen. Die heute verfügbare, grosse Auswahl an Spielen und attraktiven Indoor-Spielen bietet den Kindern abwechslungsreiche Möglichkeiten zur Beschäftigung im Innern von Wohnungen und Häusern. Zusätzlich stellt die Vielfalt an elektronischer Unterhaltung und neuer Medien eine grosse Ablenkung vom Spiel in der Natur dar. Dies kommt dem gesteigerten Sicherheitsbedürfnis vieler Eltern entgegen, scheint doch der Umgang mit Tablets, PCs oder Fernseher vordergründig oft ungefährlich. Trotz des vermeintlichen Gefahrenpotentials beim Klettern im Wald oder dem Velofahren auf der Strasse sind solche Erlebnisse für Kinder unabdingbar. Sie fördern die Phantasie und die Kreativität und steigern die Ausdrucks- und Bindungsfähigkeit.

Unterstützen Sie Ihr Kind und ermöglichen Sie ihm einen unkomplizierten Zugang zur Natur bei Spaziergängen, Wanderungen, Grillabenteuern und vielen ähnlichen Erlebnissen. Im Elternratgeber von EIWiS finden Sie neben vielen weiteren nützlichen Informationen auch eine Übersicht über die Feuerstellen, die Spielplätze und Freizeitangebote in und um Wil (S. 46 bis 49 – <https://www.elwis.ch/de/interessantes/elternratgeber.html>).

Auch verschiedene Vereine und Organisationen bieten den Kindern attraktive Möglichkeiten für regelmässige, gut organisierte und abwechslungsreiche Naturerlebnisse. Nachfolgend stellen wir einige Wiler Vereine und Organisationen vor – die Liste ist nicht abschliessend:

- <http://www.pfadiwil.ch> (Diverse Freizeitaktivitäten in der Natur)
- <http://www.jublauwil.ch> (Diverse Freizeitaktivitäten in der Natur)
- <http://www.ceviwil.com> (Diverse Freizeitaktivitäten in der Natur)
- <http://www.naturgruppe-salix.ch/nathurkinder.php> (Themenbezogene Ausflüge für Kinder in die Natur)
- <https://www.bioterra.ch/gartenkind/freizeitgaerten> (Bewirtschaftung eines eigenen Stück Gartens durch Kinder)
- <https://www.olregiowil.ch> (Orientierungslauf Trainings und Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche)
- <https://www.fitbiketeam-wil.ch> (Schülertrainings im Sommer)
- <http://www.skiclub-wil.ch> (verschiedene Kinder- und Jugendangebote)
- <http://jugendfischerei.ch> (Fischen im Wiler Weier für 12-16 Jährige)
- <https://www.fv-thur.ch> (Fischen mit den Eltern zusammen an der Thur / Patent nötig)

... und manchmal genügt auch ein ungezwungener Ausflug mit Freundinnen und Freunden an die nahe Thur ...

Wir wünschen Ihnen eine sonnige, naturnahe und erholsame Sommerferienzeit.

CORNELIA KUNZ
Mitglied EIWiS



SCHULJAHR 2018/2019

SOMMER	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	13. August	2018
HERBST	Schulabschluss: Freitagabend	28. September	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	22. Oktober	2018
WEIHNACHTEN	Schulabschluss: Freitagabend	21. Dezember	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	7. Januar	2019
WINTER	Schulabschluss: Freitagabend	18. Januar	2019
	Schulbeginn: Montagmorgen	28. Januar	2019
FRÜHLING	Schulabschluss: Freitagabend	5. April	2019
	Schulbeginn: Dienstagmorgen	23. April	2019
SOMMER	Schuljahresschluss: Freitagabend	5. Juli	2019
SCHULFREIE TAGE	Allerheiligen	1. November	2018
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	20. November	2018
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	28. Februar	2019
	Ostermontag	22. April	2019
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	7. Mai	2019
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	29. – 31. Mai	2019
	Pfingstmontag	10. Juni	2019

**Schulabschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.
Schulabschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Webseite www.stadtwil.ch → Bildung. Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Urlaubsgesuche abrufbar.

Im Interesse eines geordneten Schulunterrichts bitten wir Sie, Arzt- und Zahnarzttermine immer ausserhalb der Unterrichtszeit zu vereinbaren. Selbstverständlich bilden Notfälle eine Ausnahme. Vielen Dank!

SCHULJAHR 2019/2020

SOMMER	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	12. August	2019
HERBST	Schulschluss: Freitagabend	27. September	2019
	Schulbeginn: Montagmorgen	21. Oktober	2019
WEIHNACHTEN	Schulschluss: Freitagabend	20. Dezember	2019
	Schulbeginn: Montagmorgen	6. Januar	2020
WINTER	Schulschluss: Freitagabend	17. Januar	2020
	Schulbeginn: Montagmorgen	27. Januar	2020
FRÜHLING	Schulschluss: Freitagabend	3. April	2020
	Schulbeginn: Montagmorgen	20. April	2020
SOMMER	Schuljahresschluss: Freitagabend	3. Juli	2020
SCHULFREIE TAGE	Allerheiligen	1. November	2019
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	19. November	2019
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittags	20. Februar	2020
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	5. Mai	2020
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	20. – 22. Mai	2020
	Pfingstmontag	1. Juni	2020

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

URLAUBSPRAXIS

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

BITTE BEACHTEN! Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.



**PRIMARSCHULE
KIRCHPLATZ**

Sporttag
Lager der 4. Klasse

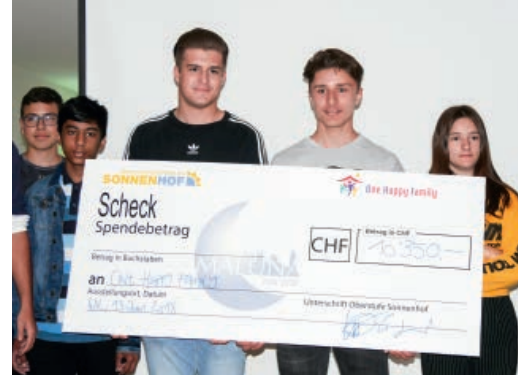
**PRIMARSCHULE
TONHALLE/
KLOSTERWEG**

Theater der
Eingliederungsklasse





20	Sofido	20	10	Sofido	10
20	Sofido	20	10	Sofido	10
5	Sofido	5	2	Sofido	2
5	Sofido	5	2	Sofido	2
1	Sofido	1	1/2	Sofido	1/2
1	Sofido	1	1/2	Sofido	1/2



OBERSTUFE SONNENHOF

Stadtprojekt «Maluna»

SPORT

Kids Challenge



ADRESSEN

SCHULLEITUNGEN

BARBARA VOGEL Alleestrasse 3 Tel. 071 929 36 67	Schuleinheit Allee mit Kindergärten Lenzenbühl, Letten und Stöckli
HANSPETER HELBLING Schulstrasse 1 Tel. 071 929 38 80	Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen mit Kindergärten Obermatt und Weiherhof
PETER MAYER Kirchgasse 19 Tel. 071 929 37 38	Schuleinheit Kirchplatz mit Kindergärten Paradiesli, Städeli und Neugruben
KATHARINA STOLL THOMAS OSTERWALDER Lindenhofstrasse 19 Tel. 071 929 35 29	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof mit Kindergärten Thurau I+II, Waldegg I+II, Flurhof I+II und Zeughaus
TOBIAS MATTES Glärnischstrasse 26 Tel. 071 929 36 01	Schuleinheit Matt mit Kindergärten Theresien- weg I+II und Matt
FRANZ BRÜHLMANN Schulstrasse 6 Tel. 071 929 37 97	Schuleinheit Rossrüti mit Kindergarten
CÉCILE HÜPPI Tonhallestrasse 31 Tel. 071 929 37 01	Schuleinheit Tonhalle/Klosterweg mit Kindergärten Zelghalde I+II und Neualtwil
MARCO BÜCHLI Bahnhofstrasse 2 Tel. 071 929 38 47	Schuleinheit Oberstufe Bronschhofen
MATHIAS SCHLEGEL MARKUS BÄNZIGER Lindenhofstrasse 25 Tel. 071 929 35 42	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
CÄSAR CAMENZIND Bronschhoferstrasse 43 Tel. 071 929 37 78	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof
BEATE VOGT Sonnenhofstrasse 6 Tel. 071 929 35 30	Logopädischer Dienst
URS MÄDER Marktgasse 57 Tel. 071 913 53 80	Musikschule

SCHULSOZIALARBEIT

FRANZISKA STRAUB Alleeschulhaus Tel. 071 929 36 68	Schuleinheit Allee
ANDREA GRAF JASMIN FISCH Schulhaus Türmli Tel. 079 816 41 96	Schuleinheiten Bronsch- hofen und Rossrüti
MICHAELA BÜHLER Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 84	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
JOLANDA KURZ Klosterwegschulhaus Tel. 071 929 37 02	Schuleinheit Tonhalle/Klosterweg
JOLANDA KURZ Mattschulhaus Tel. 071 929 36 02	Schuleinheit Matt
MICHAELA BÜHLER Kirchplatzschulhaus Tel. 071 929 35 84	Schuleinheit Kirchplatz
PINA CASABONA Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 83	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
HELEN FREHNER Sonnenhofschulhaus Tel. 071 929 37 79	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof

TAGESSTRUKTUREN

TST PESTALOZZI Zürcherstrasse 33a Tel. 071 913 52 88	Leitung: Simone Monney Schuleinheit Allee
TST OBERE MÜHLE Hofbergstrasse 3 Tel. 071 913 52 90	Leitung: Sarah Schibli Schuleinheiten Kirchplatz und Tonhalle/Klosterweg
TST ROSENSTRASSE Rosenstrasse 5 Tel. 071 913 52 89	Leitung: Manuela Seitz Schuleinheit Matt
KINDERHORT Thurastrasse 16 Tel. 071 913 53 15	Leitung: Petra Gähwiler Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
TST BRONSCHHOFEN Schulstrasse 4 Tel. 071 913 52 92	Leitung: Silvia Mondgenast Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen
MITTAGSTISCH ROSSRÜTI Schulstrasse 6 Tel. 071 914 45 08	Leitung: Karin Kiener Schuleinheit Rossrüti

BITTE BEACHTEN – KONTAKTAUFNAHME VIA MAIL:

Schulrat, Schulleitungen, Lehrpersonen
und Schulsozialarbeit
Kontaktaufnahme mit: vorname.name@swil.ch

Schulverwaltung, Sportsekretariat, Tagesstrukturen
und Hausdienstpersonal
Kontaktaufnahme mit: vorname.name@stadtwil.ch

PP

CH 9500 Wil

Absender:
Schulverwaltung Wil
Marktgasse 57, 9500 Wil

DIE POST 

